Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1867)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanz-Direktion

Autor: Scherz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416080

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

ber

Finanz. Direttion

für

das Jahr 1867.

Direktor: Herr Regierungsrath Scher z.

An gesetzgeberischen Erlassen und Berordnungen im Gebiete ber Finanzverwaltung sind für das Berichtsjahr folgende anzuführen:

- 1. Gefet über den Zinsfuß der Hypothekarkasse vom 19. März 1867.
- 2. Beschluß betreffend das Ohmgeldbüreau Roggwyl vom 19. Juli 1867.
- 3. Beschluß betreffend die Besoldung des Ohmgeldbeamten in Thun vom 8. August 1867.
- 4. Regulativ über die Besoldungen der Angestellten auf der Staats= kanzlei, den Büreaux der Direktionen und der Obergerichtskanzlei vom 20. August 1867.
- 5. Gesetz betreffend Sicherstellung der richterlichen Depositengelder, sowie der Baarschaften und Geldwerthe aus Massenverwaltuns gen vom 2. September 1867.
- 6. Beschluß über Erhöhung des Kapitals der Kantonalbank vom 3. September 1867.
- 7. Reglement über die Ertheilung von Krediten durch die Kantonalbank in Bern vom 29. November 1867.

8. Formular eines Ansuchens für Darleihen bei der Kantonalbank vom 29. November 1867.

Die Finanzdirektion wurde im Berichtsjahre neben diesen gesetzgeberischen Arbeiten besonders von der Durchführung der Grundsteuerzrevision und des neuen Einkommenssteuergesetzes, sowie von verschiedenen Fragen allgemein finanzieller Natur, wie die Banknotenfrage u. s. w. besonders in Anspruch genommen, so daß weitere gesetzgeberische Arbeiten verschoben werden mußten.

Kantonsbuchhalterei.

Im Laufe des Jahres haben folgende Beränderungen im Personal der Finanzverwaltung stattgefunden: Am 15. Januar ist der bisherige Kantonsbuchhalter Hr. Henzi, Bankdirektor, ausgetreten und sein Nachfolger F. Hügli, gewes. Verwalter zu Thorberg, eingetreten. Dieser Amtswechsel wurde bereits im vorjährigen Verwaltungsberichte berührt. Es sind neu gewählt worden: die HH. Amtsschaffner Salvisberg in Bern, Whder in Interlaken, Trösch in Wimmis und Koetsschet in Delsberg, und sind wieder bestätigt worden die HH. Amts. schaffner Möschberger in Schloßwhl, Stuki in Burgdorf, Gaschen in Nidau und Meyer in Wangen. Die Amtsschaffnereien Seftigen, Aarberg und Neuenstadt wurden mit andern Bezirksbeamtungen verbunden-

Die allermeisten Kassen sind im Laufe des Jahres vom Herrn Finanzdirektor inspicirt worden. Die Inspektionen konstatirten im Allegemeinen gute Ordnung und geben zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß. Die Untersuchung der Amtsschaffnereikassen durch die Regierungsstatthalter nach dem Kreisschreiben vom 29. September 1859 ist auch dieses Jahr in einigen Amtsbezirken unterblieben. Die betreffenden Regierungsstatthalter werden anf jenes Kreisschreiben aufmerksam gemacht.

Neben der Controllirung des gesammten Kechnungswesens des Staates liegt der Kantonsbuchhalterei noch speziell die Controlle und der Bezug der Militärsteuern und der allgemeinen Polizeibußen ob.

1. Militärsteuer. 1)

Die Taxationen dieses Jahres gaben zu einer Unzahl von Einsprüchen und Reklamationen Anlaß. Durch die vom Großen Rathe angenommene Abänderung des § 6 des Militärsteuergesetzes wird mehr Sicherheit und Gleichmäßigkeit in die Taxation gebracht werden. Im Uedrigen bot der Bezug keine besondern Schwierigkeiten dar.

¹⁾ Siehe beigelegte Tabelle.

Die Bezugssumme der Militärsteuer betrug m	nit (Finschluß	ber
Nachtarationen	Fr.	190,585.	6 9
Hievon sind in Abzug zu bringen, Restitutionen und non valeur	IJ	9,9 44.	52
Brutto-Ertrag der Militärsteuer	"	180,641.	17
Bezugskosten, Druckkosten, Rechtskosten 2c.		7,664.	80
Nettoertrag der Militärsteuer	"	172,976.	37

Im Jahr 1866 war derselbe Fr. 165,856. 55 und es ergibt sich dieser Summe gegenüber in 1867 ein Mehrertrag von Fr. 7, 119. 82.

Im Ausstande blieben auf 31. Dezember 1867 noch Fr. 4680. 30, welche indessen größtentheils im Januar 1868 zur Verrechnung gestommen sind.

2. Allgemeine Polizeibußen. 2)

Der Betrag der Bußen und Confiskationen ist in 1867 nur Fr. 18,090. 35 gegen Fr. 26,570. 66 im Vorjahr. Theils in Folge der Verminderung der Bußen überhaupt, theils in Folge ganz besons derer Aufmerksamkeit auf den Bezug sind die Ausstände sehr zurückzgegangen und kommen in diesem Jahre bloß 192 Verjährungen vor, gegen 2677 Verjährungen in 1866. Die Anzahl der ausstehenden Bußen per 1866 ist 279 und per 1867 2229, zusammen 2508, während die Anzahl der Ausstände auf Ende 1866 4611 betrug.

Aus nachfolgenden Uebersichten ergibt sich Bewegung und Bestand der Vorschüffe der Kantonskasse in 1867.

1. Brandaffekuranganstalt.

Stand des Vorschusses der Kantonskasse auf 1. Jan. Fr. 951,462. 37 Hieran waren auf denselben Zeitpunkt durch einen Vorschuß der Hypothekarkasse gedeckt Fr. 800,000. Diese Fr. 800,000 sind im Laufe des Jahres zusrückbezahlt worden, dagegen wurde ein Anleihen von Fr. 500,000 in Basel aufgenommen. Großzrathsbeschluß vom 21. März 1867.

²⁾ Siehe beigelegte Tabelle.

Fr. 951,462. 37 Uebertraa Die eingelösten Brandentschäbigungsscheine, Bezugs= entschädigungen und Rosten betragen " 738,702. **14** Fr. 1,690,164. 51 Die Brandversicherungsbeiträge bagegen " 1,109,**444**. 10 Stand des Vorschusses der Kantonskasse auf 31. Dezember 1867 580,720.41 Fr. Hieran sind durch das angeführte Anleihen Fr. 500,000 gedeckt, so daß der Vorschuß der Kantonskasse aus eignen Gelbern Fr. 80,720.41 beträgt. Staatsbahnbaurechnung. Der Stand der Staatsbahnbaurechnung ist auf Ende 1867 folgen= der (incl. Ostwestbahnbetheiligung Fr. 2,000,000): Fr. 20,159,881. 28 Anleihen von 1861 bis 1864, wie bisher zus. " 20,100,000. — Vorschuß der Kantonskasse auf dem Kredit von Fr. 60,000 für Anschaffung von Platt= formwagen (Großrathsbeschluß vom 30. 3a= nuar 1866) 59,881. **28** Fr. 3. Katastervorschüsse im Jura. Defret vom 3. Dezember 1845 und 22. November 1866, unverzinslich.) Stand auf 1. Januar Fr. 99,398. 91 Neue Vorschüsse in 1867 Fr. 65210. 13 Rückzahlungen " 45670. — Fr. 19,540. 13 Stand auf 31. Dezember Fr. 118,939. 04 4. Botanischer Garten. (Beschluß des Regierungsrathes vom 20. Jänner 1865.) Stand auf 1. Januar Fr. 12142. 70 Neuer Vorschuß per 1867: Fr. 2000 Binse 395. 29 Fr. 2395. 29 Rückzahlungen *"* 3000. – 604. 71 Stand auf 31. Dezember Fr. 11537. 99

5. Nevidirte Gesehessammlung

von 1715-1861. - Rredit Fr. 72,000.

(Beschluß des Regierungsrathes Stand, auf 1. Januar Einnahmen in 1867 (Juli 1866			und 1 .		ber 186 60 ,893 994	. 57
Stand auf 31. Dezember		Mg.		Fr.	59,899	. 07
Der Vorrath an unverkauften E deutsche Ausgabe französische Ausga	34	210 ©	igt auf rpl. "	1.	Juli 18	67:
	40	0874	ëxpl.			
6. Vorschüsse auf	unrechth	abendi	e Koff	en.		
Stand auf 1. Januar . Rückzahlungen in 1867 .		•		Fr.	9565. 18 2 3.	
		1449		Fr.	7741.	65
Nämlich: a. Udministrationskommissarie Burgergemeinde Münster beschluß vom 11. Mai 18 b. Administrationskommissarie Einwohnergemeinde Unter rathsbeschluß vom 11. Ju Beides den Geschäftskreis Innern betreffend	(Regieru 58 . atskosten seen (Re li 1861)	ngsrat für gierun	hs= · bie gs= ·		4788. 2953.	# 10 -C
			e duras a	Fr.	7741.	65
7. Vorschuß sür An Beschluß des Regierungs Stand auf 1. Januar Rückzahlung in 1867 Dieser Vorschuß ist somit bezahlt.	raths vo	nn 21.	Janua	ır 18 Fr. Fr.	6250. 6250.	— ůď=

8. Vorschüsse an die Emmenthalischen Gemeinden in Eisenbahnsachen.

Stand auf 1. Januar .		. Fr.	246 ,500. —
Stand auf 1. Januar . Rückzahlungen (Lauperswyl)	•	• "	5,000. —
Stand auf 31. Dezember	•	Fr.	241 ,500. —

Diese Summe vertheilt sich auf folgende Gemeinden:

Höchstetten	•		25,000
Trub .			35,000
Lauperswyl	•	,,	22,500
Langnau			154,000
Tägertschi		,,,	5,000

Summa wie oben Fr. 241,500

9. Vorschüsse in Entsumpfungsfachen.

Stand auf 1. Januar	Fr.	1,439,380.	85
Neue Vorschüsse:			
Gürbe-Korreftion 1., 2., 3. Abth. Fr. 17,330. 47		They shall	
Simmen-Korrektion " 5,000. —			
Zinse pro 1867 " 57,875. 83		和祖公司	1
zusammen Fr. 80,206. 30			
Rückzahlungen 1867 " 56,501.06	Fr.	23,705.	24
Stand auf 31. Dezember	Fr.	1,463,086.	09

Hievon sind Fr. 1,000,000 durch das Anleihen zu Entsumpfungsr zwecken von 1857 (Fr. 500,000) und 1864 (Fr. 500,000) gedeckt, so daß die Kantonskasse um Fr. 463,086. 09 aus eigenen Geldern im Vorschuß ist.

10. Vorschuft an die Gemeinde Gsteig bei Saanen für Erstellung eines Jahrweges über den Pillon.:

(Beschluß des Regierungsrathes vom 26. Sept. 1867).

Vorschuß vom 29. November 1867	Fr. 12,000
Stand auf 31. Dezember	Fr. 12,000

(Dieser Vorschuß wurde im Januar 1868 von der Dienstenzins= kasse übernommen und der Kantonskasse zurückbezahlt.)

11. Vorschuß an die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Freiburg für Erstellung der Schwarzenburg-Heitenried-Straße.

(Beschluß des Regierungsrath	es vom	24. Juli	1866)	Rredit Fr. 45,000.
Stand auf 1. Januar		•	degran	Fr. — —
Vorschüffe in 1867		•		00 200
Zinse pro 1867.		•	•	
Stand auf 31. Dezember				Fr. 40,502. 75

12. Vorschüsse (Guthaben) der Haslethalentsumpfung.

(Dekret vom 1. Februar 1866).

Guthaben des Unternehmens bei der Kantonskasse auf 1. Januar 1867	Fr.	255,385. 18
Zahlungen der Kantonskasse in 1867 Fr. 207,270. 85 Einnahmen in 1867	Fr.	96,201. 60
Guthaben des Unternehmens bei der Kantons= kasse auf 31. Dezember 1867	Fr.	159,185. 58

Das Anleihen von 1853—1857 Fr. 1,700,000 ist bereits im Jahr 1866 vollständig amortisirt worden. Im Jahr 1867 hat die Amortisation des Bauanleihens von 1863 Fr. 2,000,000 begonnen.

Amortisation in 1867		220,000. — 220,000. —	
Stand auf 31. Dezember 1867	Fr.	1,780,000. —	-

Weather property with the Agriculture of the supplementation.

Folgendes ist der Stand der Anleihen des Kantons Bern auf 31. Dezember 1867.

1. Bu Entsumpfungszweden:

1. Anleihen von 1857 $4^{0}/_{0}$ Fr. 500,000 2. " 1864 $4^{1}/_{2}{}^{0}/_{0}$ " 500,000 Fr. 1,000,000. —

2. Bauanleihen:

Anleihen von 1863 Fr. 2,000,000 à 41/2%. Fr. 1,780,000. —

Uebertrag Fr. 2,780,000. —

3. für die Brandassekuranzanstalt:

Anleihen von 1867 à 5%

Fr. 500,000. —

4. für die Sypothekarkaffe:

Anleihen von 1864 und 1865

Fr. 2,900,000. —

5. für Eifenbahnen:

Unleihen von 1861 $4^0/_0$ Fr. 4,000,000 ... 1861 $4^1/_2$ 0/ $_0$... 12,000,000 ... 1864 u.

sun-uto (1881), reco., but the translation of all others of

1865 $4^{1}/_{2}{}^{0}/_{0}$, 4,100,000

4,100,000 ,, 20,000,000. —

Summa sämmtlicher Anleihen Fr. 26,000,000. -

CONTRACTOR OF THE STREET

Hiezu zwei Tabellen.

Service in Carried Car.

Staaterechnung.

Das Ergebniß der Staatsrechnung pro 1867 ist folgendes:

Einnahmen.

1.	a. Ertrag ber Liegenschaften Fr. 334,348.	75	
	b. Ertrag der Kapitalien " 535,811.	44	
	Ertrag der Regalien "1,037,345.	41	moderals W
3.	a. Ertrag der indirekten Ab=		
	gaben "2,238,224.	54	
	b. Ertrag der direkten Ab-		
	gaben "1,490,240.	14	
4.	Verschiedenes " 2408.	34	
	Summa Einnahmen —		5,638,378. 62

Ausgaben.

1. Allgemeine Verwaltung 2. Direktion des Innern 3. " der Justiz und Polizei und des Kir=	Fr. 281,611. 52 ,, 864,202. 78
chenwesens 4. Direktion der Finanzen 5. " ber Erziehung 6. " des Militärs	" 1,212,454. 62 " 744,953. 08 " 1,048,318. 56 " 909,824. 57
7. " der öffentlichen Bauten, Entsumpfun= gen und Eisenbahnen 8. Gerichts=Verwaltung	" 1,146,630. 63 " 293,182. 68
Summa Ausgaben —	6,501,178. 44
Ueberschuß der Ausgabe	n Fr. 862,799. 82

Obwohl die Ausgaben um Fr. 179,811. 91 niedriger sind als im Jahr 1866, so ergibt sich gleichwohl für das Jahr 1867 ein annähernd gleich großes Defizit wie für das Vorjahr, indem auch die Einnahmen um Fr. 177,155. 03 zurückgeblieben sind.

	93,025. 82
gleich dem Ausgaben-lleberschuß	r. 862,799. 82
Gegenüber dem Voranschlag und den Nachfrediten zeig folgende Abweichungen in den Einnahmen und Ausga	
1. Mehreinnahmen:	dinaki ti
Ertrag der Kapitalien . Fr. 4914. 44 Indirekte Abgaben " 150,924. 54 Verschiedenes " 843. 34	156,682. 3 2
2. Mindereinnahmen:	
Ertrag der Liegenschaften . Fr. 19,151. 25 Ertrag der Regalien " 60,023. 59 Ertrag der direkten Abgaben " 72,809. 86	151,9 84. 7 0
Mehreinnahmen F	r. 4697. 62
3. Mehrausgaben (Kreditüberschreitung):	
Direktion der Justiz und Polizei Fr. 46,548. 62 " der Finanzen . " 68,673. 08 Gerichts-Verwaltung . " 5760. 68	120,982. 38
4. Minderausgaben (Kreditersparnisse):	
Allgemeine Verwaltung . Fr. 8. 48 Direktion des Innern . "7097. 22 " der Erziehung . "314. 44 " des Militärs . "13,559. 43 " der öffentlichen Bauzten, Entsumpfungen und Eistern 2070. 27	
senbahnen " 2279. 37	23,258. 94
Wehrausgaben T	fr. 97,723. 44

Die Einnahmenüberschüsse sind außerordentlich klein geblieben, was einestheils ungünstigen Verhältnissen, anderntheils aber dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die Büdgetansätze bereits verhältniße mäßig hoch angenommen waren.

Der Ausfall auf dem Ertrag der Liegenschaften betrifft zu zwei Dritttheilen den Domänenertrag, welcher um Fr. 13,5\$4. 82 hinter dem Boranschlag zurückgeblieben ist. Unter den Regalien zeigt das Postregal den hauptsächlichsten Ausfall, indem die Eidgenossenschaft pro 1867 nur Fr. 187,261. 80, also Fr. 61,990. 20 weniger als die veranschlagte Normalsumme ausbezahlte. Bei den direkten Abgaben ist die Grund-, Kapital- und Einkommensteuer im alten Kantonstheil um Fr. 32,884. 88 und die Grund- und Einkommensteuer im Jura um Fr. 39,924. 98 niedriger geblieben als der Boranschlag pro 1867, welcher übrigens wegen der damals im Werke besindlichen Steuerschatzungsrevision für die Berechnung der Steuern keine recht sichere Basis hatte

Eine bedeutende Mehreinnahme zeigt sich nur bei den indirekten Abgaben, unter welchen der Ertrag des Ohmgeldes den Voranschlag um Fr. 69,410. 18 und der Ertrag der Wirthschafts=, Berufs= und Gewerbspatentgebühren denselben um Fr. 34,374. 31 übersteigt.

Die Kreditersparnisse sind gegenüber den Kreditüberschreitungen nur unbedeutend. Die letztern betreffen bei der Direktion der Justiz und Polizei die allgemeinen Justiz = und Polizeiausgaben in den Amtsbezirken (Justizrechnungen der Regierungsstatthalter) Fr. 21,209. 68, und die Strafanstalten Bern Fr. 30,511. 59 und Thorberg Fr. 9888. 66, bei letztern durch Inventarverminderung entstanden.

Bei der Direktion der Finanzen betrifft die Kreditüberschreitung die Staatsbahn, deren Ertrag nur Fr. 246,869. 86 statt der veransichlagten Fr. 313,120. — beträgt.

Designation of the second

Verzeichniß über die Anzahl der auf 31. Dezember 1867 unerledigt gebliebenen allgemeinen Polizeibußen.

Amtsbezirke.	Im Jahr 1867 verjährte Bußen pro 1865.	Ausst Bußer 1866		Lotal= Ausstani pro 1866 und1867
Aarberg	3	2	61	63
Aarwangen	\mathbf{i}	*	89	97
Bern	. 2	13	32 8	341
Biel	. 10	11	86	97
Büren	. 4	2	11	13
Burgdorf	. 6	4	54	58
Courtelary	. 27	25	150	175
Delémont	.] 1	6	116	122
Erlach	. 1	1	41	42
Fraubrunnen .	. 0	2	15	17
Franche=Montagnes	. 18	21	174	195
Frutigen	. 0	2	15	17
Interlaten	. 17	6 9	119	125
Konolfingen.	. 5 . 8	9	45	54
Laufen	. 8	26	126	152
Laupen		0	13	13
Moutier	. 4	22	67	89
Reuveville		2	46	48
Niban	. 14	8	75	83
Oberhasle	38	13 65	44 169	57
Porrentruh	. 0		109	261
Saanen Schwarzenburg .		0 4	21	9 25
Seftigen	0	1 7	50	51
Signan	5	Ò	16	16
Ober-Simmenthal		1 4	18	19
Nieder-Simmenthal	16	15	67	82
Thun	· · 1	2	44	46
Trachselwald .	1	15 2 8 0	17	25
Wangen	. 2	Ŏ	116	116
Anzahl verjährter Buße " aussteh. Bußen " "		279	2229	
	Total	Ausstar		2508

Missification of 1867.

Amtsbezirke.	Ausstand auf 31. Dezember 1866.	b auf nber	Bezugs= fummen und Nachtara= tionen.	198≥ 1. und 1. und 1. un.	Restitutionen und non-valeur.	ionen deur.	Bruttoertrag ber Tayen.	rtrag n.	Ausstand auf 31. Dezember 1867.	td auf mber '.	Laggelber ber Kommif- fionen, Druck- und übrige Bezugskoften	ilder mmif= Orud= brige brige
	Fr.	3£b.	Fr.	9 8 p.	Ft.	9Rtp.	Ft.	Stp.	Fr.	Stp.	Fr.	Stp.
Narberg			5247	20	193	40	5053	88			117	50
Bern	24		32,965	‡ 09	2184	95	30,780	69	130	1	2530	
Biel	265	50	5111	40	102	50	5008	96	778	30	64	
Büren		•	2583	8	123	1	2460	8	* 1	1246	114	
Burgdorf			11,442	40	748		10,694	40			267	8
Courtelary			10,176	09	131		10,045	30	1181	09	235	
Desemont			4591	œ	ည		4586	8	181	96	212	
Erlad)			2945	85	415		2530	75			93	
Fraubrunnen			4632	40	258	ALC: U	4373	93	~	20	202	
Franches-Montagnes			5866	40	31	20	2834	06	69	8	154	
Krutigen			5214	40	420	20	4793	2	x 0	1	117	
Interlafen			8228	20	5	1	8553	20	434	10	254	
Konolfingen	764	10	10,844	10	1418	98	9425	30	51	9	358	
Laufen			2468	10	99	50	2401	0.9	63	96	62	1

the temperature of the second		Andrew Contracts	
852896 8 9 8 8 8 8 8 8 8 8	08		
202 448 381 286 156 156 177 273	7664		en e
8 2 08 28 2 2	30		
321 126 117 258 164 321 101 448	4680		
000 000 000 000 000 000 000 000 000 0	2.1	8	37
3399 4804 2063 3471 2401 5941 2171 2900 6253 6821 3543 3680 10,153 5624 5584	180,641	7664	172.976
1554 58855 5888	52		
. 146 606 91 163 175 175 626 626 627 627 627 627 627 627 627 627	9944		mina
14685 1268681268	69		Isredi
3545 5410 2155 3635 2502 6071 2224 3075 6273 7447 3543 3782 10,215 6035	190,585		ut Staatsrechnung
20 1 09 1 09 1	50		L Tu
70 17 68	1342		Citärffeu
Saupen Mouttier Neuveville Nibau Oberhasle Vorrentruh Saamen Samen Seftigen Signau Oberfimmenthal Vberfimmenthal Thun Trachfelwalb	Total	Bezugskosten	

Sypothefartaffe.

Aus dem Bereiche der Gesetzgebung ist für diese Anstalt nur zu erwähnen, daß das am 24. November 1866 vom Großen Kathe in erster Berathung angenommene Dekret über den Zinssuß der Hyposthekarkasse am 19. März 1867 in zweiter Berathung unverändert annommen und definitiv in Kraft gesetzt worden ist. Was dagegen die in Aussicht genommene Revision des Gesetzes über die Hypothekarkasse betrifft, so mußte dieselbe in Betracht der in nahe Zukunst gerückten Resorm der ganzen Hypothekargesetzgebung um so eher noch verschoben bleiben, da es wünschdar erscheint, daß die bisher für die Hypothekarkasse bestandenen Ausnahmen von den allgemeinen Grundsätzen entweder ganz verschwinden oder doch auf die durch die Gigenthümlichkeit der Anstalt unbedingt gebotenen Fälle beschränkt werden.

Die im Berichtsjahre bewilligten und ausbezahlten Darlehen bleiben sowohl ihrer Zahl als ihrem Gesammtbelauf nach hinter dem Borjahre zurück, da sich die Anstalt durch den spärlichen Zufluß an Depotgeldern in ihren Operationen beschränkt sah, nachdem die Gelder, welche von dem im Jahr 1865 aufgenommenen Anleihen her noch disponibel geblieben waren, Verwendung gefunden hatten. Die Anzahl der im Ganzen von der Kreditkommission in 40 Sitzungen behandelten Geschäfte betrug 1014. Die Vertheilung der bewilligten Darlehen auf die einzelnen Amtsbezirke ergibt sich aus beiliegender

Tabelle.

Unter der Einwirkung der schwierigen Geldverhältnisse stieg die Zahl der Betreibungen, welche die Verwaltung sich anzuheben gezwunzen sah, auf die disher nie erreichte Höhe von ca. $14^{0}/_{0}$ sämmtlicher Schuldposten (im Ganzen 2424 Fällen an). Es können dergleichen mit dem Inkasso der fälligen Zahlungen verbundenen Schwierigkeiten natürlich nicht ermangeln, in hohem Grad belästigend und hemmend auf die Verwaltung einzuwirken.

Leider hält es auch in normalen Zeiten immer noch äußerst schwer, selbst unzweifelhaft solvente Schuldner an eine pünktliche Entrichtung der Jahreszahlungen zu gewöhnen. Die Hypothekarkasse muß sich indeß in dieser Richtung um so mehr an strenge Ordnung halten, als hievon großentheils die Einhaltung ihrer eigenen Verpflich-

tungen abhängt.

1. Raffaverhandlungen.

6 2	DAY CAMPAGANAS ASSAULTANAS ASS	Fr. Rp.	Fr. Rp. 7,164,693. 63
Einnehmen Ausgeben			7,096,124. 86
	Gesammtkasseverkehr	in translations	14,260,818. 49

	Fr. Rp.	Fr.	Ap.
2. Kapitalk	onto.		
Staatseinschuß auf 31. Dezember 1866		6,986,053.	68
Baareinschüsse des obrigkeit- lichen Zinsrodels	in on a comme	17,362.	13
Stand auf 31. Dezember 1867 .		7,003,415.	81
3. Darlehn gegen ?	Bfandbrie	fe.	
a. Allgemeine Hypothekarkasse:			
Kapitalausstand auf 31. Dezember 1866	dana dalah Meranjanan	17,669,945.	3 5
Neue Anlagen im Jahr 1867 in 840 Posten		1,886,658.	94
(Durchschnitt Fr. 2246 auf 1 Posten)	(1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1)	19,556,604.	29
Die Kückzahlungen betrugen das gegen	en e	624,224.	28
Bestand auf 31. Dezember 1867 in 7738 Posten		18,932,380.	01
d. Oberländerkasse: Kapitalausstand auf 31. Dez. 1866 Dazu 111 neue Darlehn im Jahr 1867	7,140,960. 66 277,809. 02		
(Durchschnitt Fr. 2503.)			
Die Rückzahlungen betrugen . Bestand auf 31. Dezember 1867	7,418,759. 68 325,024, 01	7,093,745.	67
in 5745 Posten	TO CHARLES	1,000,140.	••
Gesammtbetrag der Darlehn auf 31. Dezember 1867 Derselbe betrug auf 31. Dez. 1866		26,026,125. 24,810,906.	
Vermehrung im Jahr 1867		1,215,219.	67
4. Gelbanwendungen	auf furse	Dauer.	
Saldo der Rechnung für 1866.	nation of the	1,000,396.	55

Uebertrag Reue Anwendungen im Rechnungs= jahre in Conto-Courrent bei der Kan- tonalbank in Bern	Fr. Rp.	Fr. Rp. 1,000,396. 55
zusammen Rückzahlungen: von der Kantonskasse für Kückzahlung Berner-Brandversicherungs- Gesellschaft. von der Solothurnerbank. " " Bernerkantonalbank.	800,000. — 50,000. — 703,000. —	1,685,551. 30 1,553,000. —
Stand auf 31. Dezember 1867 bei der Berner-Kantonalbank Fr. 132,551. 30		132,551. 30

5. Gewinn= und Verlustkonto des Staats= anleihens.

Infolge Beschlusses des Regierungsraths vom 7. Juni 1865 sind der Kantonskasse die Kosten, welche den auf die Hypothekarkasse fall enden Theil des Staatsanleihens von 3½ Millionen mit Fr. 2,900,000 betreffen (Provisions-Kursvergütung, Reisen und Geldtransport, Drucksosten 2c.) vergütet worden mit Fr. 100,873. 60, welche wir aus dem ½ %, um welches der Zinssuß der Allgemeinen Kasse in Vollziehung des § 3 des Großrathsbeschlusses vom 10. März 1865 erhöht worden ist, getilgt werden sollen.

Saldo letzter Rechnung	Fr.	98,707.	52
fraglichen Zinsen im Jahr 1867 davon abgezogen mit	**************************************	6989.	10
Bleibt Saldo auf 31. Dezember 1867 .	Fr.	91,718.	42

Unter der Voraussetzung, daß die $4^{3/4}$ %/9/9 Kapitalanlagen der Allgemeinen Hypothekarkasse einen jährlichen Zuwachs von nur $1^{1/2}$ Millionen Franken erhalten, wird dieser Conto im Jahr 1873 getilgt sein, und die alsdann bereits auf jährlich zirka Fr. 29,000 angewachsiene Tilgungsquote von 1/4%/9/9 des Kapitalzinses zur Vermehrung des Keinertrags beitragen.

b. Hinterlagen der Landesfremden: Letztjähriger Bestand ab, eine Rückzahlung in diesem J. Stand auf 31. Dezember 1867

Scheinen

" 40/0

9938. 26 1160. —

17,133,345. —

8778. 26

c. Hinterlage von Auswanderungsagenten:

Letztjähriger Bestand dazu eine neue Hinterlage von Stand auf 31. Dezember 1867 30,000. -5000. -

35,000.

d. Staatsanleihen:

Belauf des gemäß Großraths= beschlusses vom 10. März 1865 aufgenommenen Anleihens

2,900,000. —

Stand ber Gelbaufnahmen auf 31. Dezember 1867

20,077,123. 26

7. Gewinn= und Verlustkonto.

a. Berginsung sämmtlicher Aftiven nebst übrigen Zins= vergütungen und Kostener= stattungen.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
1) Zinse von Hypothekardarlehn		1,055,551. 83
2) Marchzinse und Zinserstat=		909 90
tungen von Depots		202. 80
3) Zinse von momentanen Geld=		13,988. 33
anwendungen		
4) Ertrag der Domänenkasse.		24,058. 67
5) Ertrag des obrigkeitlichen Zins= robels		32,011. 92
6) Verwaltungsemolumente und		$\partial \omega_i 011. \ \partial \omega_i$
Rostenerstattungen		11,793. 22
7) Ertrag der in diesem Jahre auf		11,100. 22
ausbezahlten Darlehn bezoge=		
nen Provisionen		4281. 15
8) Vermehrung des Zinsausstand=		
guthabens		29,954. 61
zusammen		1,171,842. 53
davon ab:		-//9
b. Verzinsung sämmtlicher Pas=		
siven nebst übrigen Zinsver=		in name of the
gütungen, Kosten und Ver=		All The sections
lustabschreibungen		
1) an Marchzinsen von übernom-	iko pihilipiani m	
menen Titeln	3352, 22	
2) an eigentlichen Passivzinsen		
(worunter für das Staatsan-	OAA OAE GG	Talk Bridge
leihen Fr. 130,500)	844,215. 66	
3) an Zinsvergütung für die nicht fogleich abgelieferten Gelder der		
Liquidation von Ents. (Gürbe-		
forreftion und Aarräumung	Historian 219 di	
von Unterseen)	214. 89	
4) an Abschreibung von 2 Forde=		
rungen als Verlust	1184. 60	
5) an Verzinsung für 1/2 Jahr des	garanta da Angala da Tara ka Kanada da Kanada da K	
Saldoreinertrags vom J. 1866		
von Fr. 77,111. 72 an die Kan- tonskasse	1720. 73	
网络斯特尔多沙里伯马拉 计自己的 医原丛 医多种种	1120. 13	
Alle Bertrag (1		850,688. 10

Uebertrag	Fr. Rp.	Fr. Ap. 850,688. 10
6) an Verwaltungskosten (Nach Abzug der bezogenen Emo- lumente und Kostenerstattungen noch Fr. 29,770. 99.)	41,564. 21	892,252. 31
Reinertrag im Jahr 1867 ober Fr. 600 mehr als der Büdget- ansatz davon ab der Ertrag der Do- mänenkasse mit	24,058. 67	279 ,5 90. 22
und der Ertrag des obrigkeit- lichen Zinsrodels mit	32,011. 92	56,070. 59
bleiben ober ca. 3,20% der Staatsein- schüffe von Fr. 7,003,415. 81.		223,519. 63

Zu Erklärung dieses Ergebnisses gelten im Wesentlichen, theils weise sogar in bedeutend höherm Maße, alle bereits im Verwaltungssberichte von 1866 an entsprechender Stelle angeführten Umstände. Namentlich betrug im Rechnungsjahr der Vorschuß der Hypothekarskasse an die Domainenkasse durchschnittlich Fr. 350000. Wird der im Ertrage der Domainenkasse begriffene Zins dieser Summe zu $4^{1/20/0}$ dort abgeschrieben und dem Ertrag des Staatseinschusses beigefügt mit Fr. 15750, so kommt Letzteres zu stehen auf Fr. 239269. 63 oder 3,400%.

Auch der Umstand, daß der durchschnittliche Zinsfuß des Depotstapitals durch eine Zunahme der $4^{1/2}/_{0}$ Depots von mehr als $2^{1/4}$ Will. und eine hiemit im Zusammenhange stehende Abnahme der $4^{0}/_{0}$ Depotsgesteigert worden ist, muß selbstverständlich beitragen, den Reinertrag des Staatseinschusses zu schmälern.

Uebrigens bleibt zu bemerken, daß dieser Reinertrag in frühern Jahren, bevor die seit 1856—1865 bestandene bedeutende Disserenz zwischen Aftiv= und Passivzinssuß der Hypothekarkasse höhere Erträge ermöglichte, noch niedriger stand als der letztjährige. So betrug derselbe z. B. im Jahre 1852 keine 3%, im Jahr 1853 3,35%, in 1854 3,30% ni 1855 3,24%, 1856 3,18%. Auf den Zeitpunkt, wo die Tilgung des Gewinn= und Verlustconto des Staatsanleihens zu Ende geht (1872) werden wieder günstigere Ergebnisse eintreten.

Unter der Hypothekarkasse stehende Berwaltungen.

1. Obrigfeitlicher Zinsrodel.

Vermögensstand auf 31. Dezember 1866 Davon ab: Die Ablieferung des Kapitaleinneh=	Fr. Hp.	Fr. Rp. 592,348. 2 6
	7,362. 13 139 7. 51	
Berminderung (**)		18,759. 64
Vermögensbestand auf 31. Dez. 1867		573,588. 62
2a. Domainenkass	fe.	
Vermögen auf 31. Dez. 1866		988,974. 90
durch Liegenschaftsverkäufe um		66,40 4 . 02
		1,055378. 92
Die Verminderung durch Domainen= fäuse im Rechnungsjahr beträgt . 52 diesenige durch Vermehrung des Zins= ausstandes bei den Passiven um .	2,791. 78 237. 75	Thurst
diejenige durch Verminderung des Zins= ausstandes der Aktiven um Ausgabenüberschuß der Feudallasten=	6706. 33 6,784. 72	
bleibt Verminderung		206,520. 58
	98,9 7 5. 15 1,598. 35	848,858. 34
abzüglich:	0,573. 50	
die Passiven (resp. Kaufpreise nebst Passivsaldo von Fr. 367052. 36) von zus	1,715. 16	
Bleibt wie oben		848,858. 34

2b. Feuballastenli		Rp.	Fr.	Rp.
20. Venvatrafienti	durantin	l.		
Die Aktiven betrugen auf 31. Dez. 1860 Verminderung: durch Abzahlung an Ka pital		73	20,932.	09
davon die Zinsausstandvermehrung von		10	A 120	
	Haradan Ti		212.	63
bleiber			20,719.	46
Die Passiven betrugen auf 31. Dezember		0.0		•
1866 davon ab: die dießjährigen Abzahlungen der herausgelosten Staatsschuldscheine betragend Fr. 147181. 48 zuzüglich Passivzinsaus=	e sala ang		Three or	
standverminderung " 2465. —	149,566.	48		
Bleibt an Passiven auf 31. Dezem- ber 1867	ger Prinskeller		541,395.	4 8
Der Schuldenüberschuß beträgt somit noch	ing der ban	210310	520,676.	02
Das reine Vermögen der Domainekasse beträgt laut obiger Aufstellung .			848,858.	3 4 _
somit ergibt sich für beide Verwaltungen zusammen noch ein Vermögensstand auf 31. Dezember 1867 von		Vidi Vidi Na	328,182. 3	32.
			rabi (ju)	
3. Dienstenzins	skasse.			
Stand der Aktiven auf 31. Dez. 1866 Zinseingang im Jahr 1867 dazu die Zinsabzüge bei Rückzahlungen	146,755. 8		372,161.	84
von unaufgekundeten Ginlagen .	129.7	8		
	146,885. 5	9		
weniger die Zinsausstandverminderung um	1579. 7			
the state of the s	145,305. 8	$\overline{4}$	www.schile	
An Jahres= und Marchzinsen sind den			D. Minim	
Uebertrag	145,305. 84	4		• 100

Uebertrag 145,305. 84 Einlegern ausbezahlt oder gutgeschries ben worden Fr. 121,864. 05 an sonstigen Zinsvergüstungen, Liegenschaftssu. Verwaltungskosten, Steuern 2c	
Vermögensvermehrung auf 31. Dezem= ber 1867	13,455. 16
	3,385,617. —
davon ab der Mehrbetrag der Kückzah= lungen an die Einleger	109,580. 40
Stand des Vermögens auf 31. Dezem= ber 1867	3,276,036.60
nämlich: an Zinsschriften	
Facit	3,276,036.60
Die Einlagen betrugen auf 31. Dezem= ber 1866	
Verminderung der Einlagen um . 109,580. 40	
Stand der Einlagen auf 31. Dez. 1867	3,069.288. 36
Vermögenüberschuß	206,748. 24

Wenn auch im Berichtsjahre die Rückzüge noch immer die neuen Einlagen bedeutend übersteigen, so ist doch den Vorjahren gegenüber wenigstens eine relative Besserung eingetreten, da die Verminderung des Einlagenkapitals in den Jahren 1864—1866 durchschnittlich mehr als das Doppelte der vorjährigen betrug.

The area of the course that the office are considered.	Fr. Rp.	Fr. Rp
4. Mushafenstif	tung.	
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1866 Zinsertrag von 1867 ab: Verminderung des Zins= ausstand • Fr. 466. 17	28749. 98	668,379. 99
bazu der Pachtzinsausstand für 1867	484.17	
dazu Eingang an Verschiedenem	28,265. 81 59. 75	
ka ka kacamatan Kanalan manan manan kanalan kanalan kanalan kanalan kanalan kanalan kanalan kanalan kanalan ka	28,325. 56	ga da noiga
Ausgaben an Stipendien, Preise, Reise- und Schulgelbern von zusammen . Fr. 20,492. 08 Steuern, Verwaltungs- u. sonstige Kosten . " 2426. 01 Vermögensvermehrung	22,918. 09	5407. 47
Stand des reinen Vermögens auf 31. De- zember 1867		673,787. 46
5. Schulseckelfo	nbs.	
Vermögen auf 31. Dezember 1866. 3insertrag von 1867	4395. 67	105,937. 24
abzüglich des Zinszuschlages der Passiven " 125. 87	140. 70	1.23, 32.34
	4536. 37	aparamatally
Daraus wurde an Reisestipendien, Ferien= reisegeldern, Prämien und Schulpfen= nigen und Kosten des Schulfestes ver= ausgabt . Fr. 4696. 64 sonstige Kosten . " 176. 95	4873. 59	
. Vermögensverminderung	West of the second of the seco	337. 22
Vermögensbestand auf 31. Dez. 1867	TOTAL STATE OF THE	105,600.02

Hr. Dr. Moriz Lazarus, Professor in Bern, hat dem Schulseckels sonds lant Schenkungsvertrag vom 25. Oktober 1865 den Betrag von Fr. 1500 übermacht, dessen Zinse jeweilen zu Preisen unter dem Namen "Lazaruspreis" für von der philosophischen Fakultät der berenischen Hochschule ausgeschriebene Preisstragen ausgerichtet werden sollen. Für den Fall, daß die Berner Hochschule aufgelöst und eine eidgenössische Universität gegründet werden sollte, gehen das Eigenthum, das Kapital und die etwa noch vorhandenen Zinserträge an die Letztere über.

6. Landjägerinvalibenkaffe.

	Fr.	Mp.	Fr. Rp,
Stand des Vermögens auf 31. Dez. 4866 Zinsertrag für 1867	2936. 65.		68,263. 21
Beischüsse der Landjäger	3028. 6655. 3500. 1014.	 -	
	14,198.	57	
Daraus wurden die Pensionen für 1867 entrichtet mit Fr. 3265. 66 ferner die Ausgaben für Uni= formvergütungen, Beerdi= gungskosten, Steuern 2c. " 611. 92	8877.	58	
Vermögensvermehrung			5320. 9 9
Stand auf 31. Dezember 1867			73584. 20
	1 1 40 4		

7. Viehentschäbigungskasse:

Stand bes Vermögens auf 31. Dez. 186	6	441,311. 85
Ringertrag von 1867	19,465. 69	g radioscopies da
abzüglich: Zinsausstandverminderung	1195. 30	
10 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	18,270. 39	
Eingang an Bußantheilen	617. 80	
uebertrag :	18,887. 16	

Fr. Np. 18,887. 16	Fr. Np.
Erlös von verkauften Biehscheinen . 4938. — Verschiedenes 24. 92	eroul Auder is Presentation
Davon wurden verausgabt 23,851. 11 Für Liehscheine, Steuern und Berwaltungskosten Fr. 2094. 17	
Entschädigungen bei Vieh- seuchen <u>" 2838. 24</u> 4932. 41	
Vermögenszunahme ————	18,918. 70
Stand auf 31. Dez. 1867	460,230. 55
8. Pferdscheinekasse: Das Bermögen betrug auf 31. Dez. 1866. Die Zinseingänge im Rechnungsjahr Dazu Erlös aus Gesundheitsscheinen 586. 20 ab Kosten für Pferdescheine Bermögensvermehrung um Stand auf 31. Dez. 1867.	571. 20 7345. 56
	1010. 00
9. Kantonsschulfonds:	
Vermögen auf 31. Dezember 1866. dazu der Zinsertrag für 1867. 793. 20 und Ablieferung von Promotion und	19,854. 90
Eintrittsgeldern	
Vermehrung des Vermögens um ———	2416. 20
Stand auf 31. Dez. 1867.	22,271. 20

10. Viktoriastiftung:	Rp. Fr. zRp
Vermögensbestand laut letztjähriger revidirter Rechnung	68 7,852 . 19
Zinsertrag von 1867	18 fem discribite
Daraus wurden verausgabt: die diesjährigen für die Anstalt Kleinwabern angewiesenen Beträge von Fr. 18,850.— Beitrag an das Waisenhaus zu Saignelegier für katho- lische Zöglinge von " 2,950. — für Leibrenten " 800. — an Verschiedenem (Steuern) " 88. —	
Vermehrung um den Kassen= einnahmenüberschuß von 22,688.	— 394. 18
Die Liegenschaften betragen nach der letzt jährigen, und laut der neuesten Grundsteuerschatzung	
Das Mobiliarvermögen der Anstalt beträgt laut dem von Hr. Vorsteher Rohner auf= gestellten Inventar auf 31. Dezember 1867 30,135 und betrug auf 31. Dezember 1866	
Stand des Gesammtvermögens auf 31. Dez. 1867	691,201. 27 687,852. 19
Gesammtvermehrung des Vermögens auf 31. Dezember 1867	3349. 08
Spezifikation des Vermögen Dasselbe besteht: aus Zinsschriften mit Zinsausstand. "Liegenschaften	518,132. 45 140,390. — 32,678. 82
facit Vermögen	691;201. 27

	ballarist.		Fr.	Mp.	Fr.	Ap.
1. Liquidation	der Kostgeld	eraus stär	ide t	es Se	minar	8
	zu Münche	nbuchsee:				
					MASSAGE	AV.

zu weungenougee.	
durch Abschreibung als Verlust in Folge Weisung der Erziehungsdirektion vom 12. September 1867	2840. — 9 2 . 50
Verminderung ——	1802. 50
Ausstand auf 31. Dez. 1867	1037. 50
12. Liquidation der Kostgelderausstände der zu Delsberg:	Normalanstalt
Ausstand auf 31. Dezember 1866	1837. 41 461. 74
Ausstand auf 31. Dezember 1867	1375. 67
13. Liquidation der Kostgelderausstände der in Pruntrut:	: Normalanstalt
Der letztjährige Bestand von ist in diesem Jahr unverändert geblieben .	922. 78
14. Privatverwaltungen	ie pro projed dec
Das zu verwaltende Vermögen betrug auf 31. Dezember 1866	130,186. 47 125,698. 06 4,488. 41

15. Liquidation der Entsumpfungsunternehmungen:

Das Guthaben bes Staates betrug auf 31.	uri Simildania
Das Guthaben des Staates betrug auf 31. Dezember 1866	256,823. 96
davon ist eingegangen:	

Uebertrag

256,823. 96

	Fr.	Mp.	. Fr.	Rp
	12,87		256,823.	96
" " Aarräumung von Unterseen"	644	1. 09	19,318.	72
hiezu hie Linse für 1867	reight.		237,505.	23
hiezu die Zinse für 1867 bei der Gürbekorrektion		35. 75		
" Aarräumung von Unterseen	522	1. 45	10,607.	20
Vermögensstand beider Abtheilungen zu- sammen auf 31. Dezember 1867			248,112.	43

Hiezu 3 Tabellen.

Die auf 31. Dezember 1867 bei der Hypothekarkasse ausstehende Kapitalsumme vertheilt sich auf die Amtsbezirke wie folgt:

t de santante se de la company de la company

Amtsbezirke.	Allgemei Raffe.		Durch per Ko Bevölt	pf der	Oberläni Kaffe.	der	Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	R
Frutigen	1,147,372	64	114	71	1,653,869	64	2,801,242	28
Juterlaken	1,620,464	39	77	32	1,494,550	68	3,115,015	0'
Nieder-Simmenthal	761,769	21	74	60	1,672,102	17	2,433,871	3
Ober-Simmenthal .	1,592,588	-	203	50	1,077,860	68	2,670,448	6
Oberhaste	975,177	27	135	06	604,369	19	1,579,546	4
Saanen	629,919	75	130	66	590,993	31	1,220,913	0
Thun	2,073,024	80	82	59		1.0	2,073,024	8
Bern	481,390	63	9	20	6 1 8 7 1 8		441,390	6
Burgdorf	54,358	91	2	19			54,358	9
Fraubrunnen	199,448	25	15	90			199,448	2
Konolfingen	368,077	28	13	56			368,077	2
Laupen	150,860	17	16	88			150,860	1
Schwarzenburg .	618,927	38	56	81			618,927	3
Seftigen	1,240,405	22	64	61			1,240,405	2
Signau ·	76,619	73	3	36	9 1 1 1 1 1 1 2 1	45.5	76,619	7
Trachselwald	155,278	45	6	89		2.00	155,278	4
Aarwangen	216,789	23	9	08			216,789	2:
Wangen	194,839	89	10	60	Ator Kay		194,839	8
Aarberg	707,586	89	46	13	1 1 40 1 60		707,586	8
Biel	139,811	68	17	18		1.5	139,811	68
Büren	438,034	40	51	08			438,034	4
Erlach	174,880	87	27	34			174,880	8
Neuenstadt	93,308	26	22	67			93,308	20
Nidau	541,971	25	48	36			541,971	2
Courtelary	1,425,941	87	65	81		6.3	1,425,941	8
Delsberg	333,702	60	26	82			333,702	60
Laufen	215,021	22	41	39	17 12 13	/Exemple	215,021	29
Freibergen	853,998	35	83	30			853,998	3
Münster	618,437	92	49	82	4 - 68 - Fred		618,437	9;
Pruntrut	832,373	50	38	02			832,373	50
Entering of			40	53 -	1 - (3)			
Total	18,932,380	01	11/1/19	1	7,093,745	67	26,026,125	68

hauptbisanz auf 31. Dezember 1867.

Rassa-Konto: in Baarschaft	51,568	56	Kapital-Konto; Staatseinschüffe	
Pfandbriefe	,093,745 132,551 367,052 170,000 91,718 743,287 197,298	67 30 36 — 42 74	Depositen=Ronto; Rassascheine und Obligationen Depots von Landesfremden	7,003,415 17,133,345 8,778 35,000 2,900,000 1,154 26 727 1,065 207 128 41 2,543 413,577 279,590
27,	7,779,602	26		27,779,602

Hebersicht

der begehrten und bewilligten Darleihen aus der Allgemeinen und Oberländer Kassa pro 1867.

Allgemeine Kaffa.

Amtsbezirke	Unzahl	Begehrt		Anzahl	Bewillig	t
		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Uarberg	29	89,970	-	29	82,740	
Aarwangen	5	18,000	-	5	17,900	
Bern	15	55,160	-	15	51,510	
Biel .	4	20,500		4	18,500	
Büren	20	83,550	1	18	74,150	
Burgdorf	2	16,000		-	-	-
Courtelary	27	68,370		27	61,930	-
Delémont	8	32,900		8	31,900	
Laufen	19	39,650		18	36,750	
Laupen	111	42,400	-	11	39,900	
Grlach	14	35,850		14	29,900	
Neuenstadt	8	22,650		7	15,250	6 <u></u>
Fraubrunnen	4	16,800		4	15,800	
Freibergen	26	110,300		26	98,600	
Frutigen	70	195,366		61	120,250	
Interlaten	137	284,810		128	195,690	
Ronolfingen	5	10,870		5	10,370	<u></u> -
Münster	44	126,100		42	103,500	
Nidau	41	142,170		40	120,080	· —
Oberhagle	77	111,100		70	87,780	
Bruntrut	5	17,200	<u> </u>	4	9,500	
Saanen	8	28,900		8	19,600	
Schwarzenburg	14	64,503	<u> </u>	14	56,900	
Seftigen	45	114,950		44	103,340	
Signau			<u> </u>	<u> </u>		<u></u>
Obersimmenthal	65	17~,477		58	140,470	<u> </u>
Niedersimmenthal	44	94,500	.8	39	69,280	
Thun	80	199,656	0= -	74	148,610	
Trachselwald.	1	6,400		1	5,400	
Wangen	5	8,500	+ - - -	4	5,300	Y . -
Summa	833	2,235,602		778	1,770,900	

Oberländer Kaffa.

Amtsbezirke	Unzahl	Begehrt		Unzahl	Bewilligt		
NAME OF THE PARTY		Fr.	Rp.		Fr.	Mp.	
Frutigen	40	122,859	<u> </u>	39	105,405		
Interlaken	19	57,575		18	45,050	13	
Oberhasle	9	8,894	1	9	8,660		
Saanen	10	18,819		10	15,020	(<u> </u>	
Obersimmenthal	19	59,250		19	55,570	-	
Niedersimmenthal	21	61,341	-	21	57,420		
Summa	118	328,738	<u> </u>	116	287,125		

Complete and the translation of the complete and the comp

and the per traction of the design of the continued of the continued

esta esta de de la production de la prod

to retainment out correspond to the resulting the second

both bed till at

08.1144.012

066.000 a.s.

Life STOTELY

had a first the second of the second second

CONTROL OF THE STATE OF THE STA

12/3 /14

model in all care

ARMIC TRACTOR

Gailaige Tolkeringing

វាក់ស្រែលខេត្តពេក

Kantonalbant

Allgemeiner Geschäftsverkehr.

NA.	De	rselbe b	etrug	im Jahr 1867:			
Bei		Haupth				Fr.	199,717,690
.,	.,	Kiliale	von	St. Immer .		"	59,809,640
11	"	11	"	Biel		-11	43,600,555
11	11		11	Burgdorf		11	29,233,157
ir		80 n		Thun	and one of the	11	58,365,475
11	"	i ir		Langenthal.		11	31,554,844
1.0		X A 7/2		19, the reducing the	artakin		422,281,361
Im	Vo	rjahre h	atte	derselbe betragen	• 100		420,649,321
	Crus.				Vermehrung	Fr.	1,632,040

Kassa-Verkehr

		Ai	ana-v	errei	r.			to a subset
In vorstehen trägen inbegriffen	, wobei	imme ber	n ist bloße	der K Umti	eassaver ausch v	tehr on 2	mit fo Bankno	olgenden Be= oten nicht in
Anschlag gebracht In Bern		•	•	/ /e-			Fr.	56,752,118
St. Immer		0.6	13				"	13,699,645
Biel			•				11	12,524,602
Burgdorf .		•	•	•		•	11	10,157,352
Thun .	•		•		•		11	15,922,557
Langenthal.		•				•	$\vee n$	9,485,595
Der vorjährige K	assaum	satz L	jatte l	etrag	en' '			118,541,869 113,319,623
					Zuna	hme	Fr.	5,222,246
Durchschnittlicher	Rassav	orrat	h bei	jänn	ıtlichen	6		
Bankanstalten		•		•			Fr.	2,176,486
Höchster Stand							"	2,778,995
Niedrigster Stant		• *	• (1)	•		••	11	1,926,359
Hierin ist die	. Baar	: í cha:	ft mit	fola	enden (Sum	men i	nbeariffen:

Hierin ist die Baarschaft mit folgenden Summen inbegriffen: Jahresdurchschnitt Fr. 779,920 gegen Fr. 711,629 im Vorjahre. Maximum . " 1,174,072 " " 1,035,208 " " Minimum . " 430,649 " " 392,453 " "

Banknoten.

A. Eigene Noten.

Stand der Emission am 1. Januar	Fr. 2,900,000
für einen Gesammtbetrag von	,, 300,000
Stand der Banknotenkommission	Fr. 2,600,000
Die Eirkulation unserer Noten betrug:	(1866)
im Jahresdurchschnitte . Fr. 1,218,667	Fr. 1,383,256
im Maximum	,, 1,807,840 ,, 1,008,460

Vermöge des am Schlusse dieses Berichtes besprocheneu Vertrags werden die Noten der Kantonalbank mit Ausnahme der von Fr. 20. nun auch von der Bank in Basel al pari an Zahlung genommen und eingewechselt.

B. Schweizerische Noten.

Der Vorrath an solchen betrug:		(1866)
im Jahresdurchschnitte	Fr. 67,349	Fr. 57,279
im Maximum	,, 135,112	,, 102,730
im Minimum		,, 26,155

Mit Ausnahmr der Noten der Bank in Basel, welche nun vertragszemäß al pari genommen und ausgewechselt werden, werden die Noten schweizerischer Banken wie disher nur von den bernischen Elienten in Konto-Korrent al pari an Zahlung genommen. Bei allen Einzahlungen für Wechsel, Darlehen, Inkassi u. s. w. sowie beim Umtausch, unterliegen dieselben einem gleichmäßigen Abzug von 1 pro mille. Für den Umtausch gegen baar bleibt überdieß die jeweilige Convenienz der Bank vorbehalten.

Aredite mit Sicherheitsleiftung.

Am 1. Januar waren 2049 Kredite eröffnet mit Vom 1. August hinweg, auf welchen Zeitpunkt die Bewilligung neuer Kredite wieder auf=

Fr. 15,955,500

bewilligung	en m	, fanden 18 1d einige K1 m Betrage	cediter			15,955,500 1,288,400
等据证明。2、2分(2007)				a de la companya de l	Fr.	17,243,900
Rredite au	gelöst	im Laufe d und mehrer von zusamu	re and			1,642,300
Bestand der 8 2036 Inho			Dezei	nber (an	Fr.	15,601,600
Dieselben haber Belauf vor		t um 13 a	bgeno •	mmen im	Fr.	353,900
Obige Kredite	verth	eilen sich wi	ie folg	jt:		
1940 AN 1860		nach den	Anst	alten:		
Bern	•	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	496	Aredite mit	Fr.	4,737,800
St. Immer	• - (7. "A	274	11 11 11 11	"	2,587,800
Biel			296	11 11	'11	2,708,200
Burgdorf .			136		11"	1,334,000
Thun .			682	m = m	""	3,135,000
Langenthal	¢•lerc		152	J11.	$\mathcal{L}_{\mathcal{L}}$	1,098,800
10000000 200000		20	036		Fr.	15,601,600
	n a	ch den A	m t s	bezirke n:		
Narberg .			55	Rredite	Fr.	396,000
Narwangen .	1.4	k Arte 1	103	<i>"</i>	i ii	776,800
Bern	May!		169		= n	2,095,300
Biel		e spowerostack	131	eren er en en en en en en	$a(z)$ \hat{H} :	1,694,500
Büren	, , ^{),} • [];		39	10 11 11 11 11 11	$(x_i)_{i=1}^m (x_i)$	240,000
Burgdorf .			99	<i>"</i>	$n \in n$	1,116,000
Courtelary . Delsberg .		•	183	" " " " " " " " " " " " " " " " " " "	\dot{u}	1,764,800
Tt. Y. Y	•	n i Amerika	17 31	the land	"	143,500 243,000
Fraubruunen.			47	"	H_{γ}	309,500
Freibergen .			61	" "	" "	412,500
		Uebertrag	935			9,191,900

Transfer in the	ind;	Xally	Uebert	rag	935	Rredite	Fr.	9,191,900
Frutigen					128	,,	",	445,200
Interlaken		N65	HUSHIN		84	1981 ,, + 118	"	548,500
Ronolfingen		April 100		20 - Y	83		al India	600,500
Laufen				av daga	5		l Jan	83,000
Laupen.			Artis 1		12	nadinasa	11 1550m	65,000
Münster				111	29	an anagaran An anagar		322,000
Neuenstadt	e de la companya de l	1825935.A			31	"		160,000
Nidau .			9		61		"	388,000
N. Simment	hal		4		97	"	- Jan.	421,500
D.=Simmen		Electrical Control		20.K.	134		\mathcal{H}	451,000
Oberhasle	igui				41			108,000
Pruntrut	500				17	"	<i>"</i>	207,500
Saanen					38	$\mu \in H$	11	121,000
Schwarzenb		•			25	- " " - " - " - " - " - " - " - " - " -	77	68,500
Saftigan	ury	•		•	43	u = v	"	
Seftigen	•			•		"	11	261,000
Signau				u is	37	gerieë Fran	11	390,000
Trachselwals	O the	1.56 f S. 14	· ·	•	40	"		301,000
Thun.					151	n	- "	1,055,300
Wangen				18	45	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	"	412,000
A SHEET					2036	Rredite	Fr.	15,601,600
	301							
	W.	nα	க் 8 ச	n :	Landi	ch aften	101	mananta (
ARE 586,66			,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,					0.120.200
Oberland		100	•	•	673	Rredite	Fr.	3,150,500
Mittelland	•	1.	•		379	"	11	3,399,800
Emmenthal				971	176	was Midal?		1,807,000
Oberaargau					148	11	11	1,188,800
Seeland	878	e de la company	6911		348	Remotes.	-	3,122,200
Jura .	OCE.	088 Y		10.0	312	088,0003	1977	2,933,300
	15%	186. P		83.1	2036	Rredite	Fr	15,601,600
	11.0	ich d	er ©	irä		3 Betr		10,001,000
	36.16		les.				A Section of the second	000
1235		edite t	oon Fr			is und mit		,000
457	Confidence of the Confederation of the Confederatio	Maria S	11 11		5,000 ,	1 11 11		,000
218		"	11 11			1 11 11		,000
57		7	,, ii			$m \leq m \leq m$,000
65	,	,	n = 0		0,000 ,	ran in wird		,000
4		'	11 11	50	0,000	ran hann	80	,000
2036	100			*				
2030	•			7.400 c	an ere perilental	ionot hou		

Vorschüsse auf Kredite in Konto-Korrent.

Auf 1. Januar hatte die Bank an ihre	Fr.	Fr.
Akkreditirten zu fordern	. Alfan or an Ap	9,410,784
des Jahres betrugen: In Bern St. Jimmer	10,933,267 6,796,265	Manipourie Promission Parision
Biel	7,766,804	AsimulS- 4144(Stadt) 04444(Handt)
Langenthal	3,455,360	38,072,219 47,482,967
Die Rückzahlungen betrugen dagegen:		
In Bern	11,499,293 6,693,801 5,585,309	
Burgdorf	3,714,298 7,970,165	
Langenthal	3,520,500	38,983,366
Stand unserer Vorschüsse auf 31. Dezember		8,499,601
nämlich: Debitoren. Kreditoren. Fr. Fr. In Bern 2,508,885 625,607 St. Jumer . 2,006,330 170,010	Netto. Fr. 1,883,278 1,836,320	Tightness (Co transport trins
Biel . 1,659,246 61,525 Burgdorf . 706.607 281,038 Thun . 2,228,531 49,712	1,597,721 425,569 2,178,819	
Langenthal . 696,787 118,893 9,806,386 1,306,785	577,894 8,499,601	
Der Bestand der Kredite beträgt wie hievor Die Vorschüsse der Bank betrugen wie oben		15,601,600 9,806,386
Es blieben demnach zur Verfügung der Akkret 31. Dezember 1867 und überdieß die von ihnen deponirten	oitirten auf : ;	5, 79 5,214 1,306,785

Wechseldiskontirungen.

Am 1. Januar befanden si im Portefeuille Im Lauf des Jahren giengen ein:	•				echfel. 5,630	Betrag. Fr. 5, 444,981
In Bern	Wedsse 26,688 15,788 7,828 4,397 10,567 8,432	Fr.	Betra, 25,903, 9,893, 5,696, 2,352, 6,482, 3,740,	590 104 025 253 177 726	1,700	54,067,875
With the section of	see parkand	1. A.	garage de	7	7,330	59,512,856
Hievon wurden realisier	t:	A A				
In Bern	26,543 16,176 7,814 4,360 10,880 6,221		24,960, 10,252, 5,836, 2,348, 6,738, 3,567,2	418 303 215 784 208	,994	53,703,365
Wechselstand auf 31. Dezemd	ber.	•		. 5	,336	5,809,591
Thun	1,131 1,937 641 157 885 585 5,336	11 11 11 11	2,865,3 1,207,7 439,3 108,7 712,8 475,6 5,809,5	119 122 160 174 12		
Im Jahr 1867 sind discontirt worden		71,7	00 Wed	— Jel m	3 V (13)	54,067,875 53,918,778
	ahme	$\frac{1}{0}$		ijer iii	Tr.	149,097

Darlehn.

Am 1. Januar hatte die Be für Darlehn zu fordern				Fr.	982,855
Neue Darlehn wurden	bewilligt	7.5			
In Bern		Fr. " " " "	256,926 58,971 300,650 266,064 197,630 433,260		A 542 504
					1,513,501
				Fr.	2,496,356
Rückzahlungen erfolgter	n: 🖖 🔠				
In Bern		Fr. " " " " "	242,788 34,669 384,134 325,572 265,562 410,106		
					1,662,831
	Stand a	uf 31.	Dezember	Fr.	
nämlich in Bern St. Immer Biel Burgdorf . Thun . Langenthal		" " " " "	226,866 67,110 113,100 62,209 126,000 238,240 833,425 •		

Werthpapiere.

Am 1. Januar besaß die Bank an Werthpapieren, bestehend in bernischen Staats= und Gemeinds=

obligationen und in schweizerischen Eisenbahn- obligationen, eine Summe von	Fr.	287,013 3,188
abzuziehen ist, mithin an Kapital nach Kurs- anschlag		283,82 5
	Fr.	282,040
Die Uebernahme eines 5% gen bernischen Hypothe- karanleihens, im Verein mit einem andern Bank- institute, bot einen willsommenen Anlaß zu momentaner Verwendung eines Theils der dis- poniblen Gelder, wodurch sich ein Zuwachs er- gab von		111,550
Stand der Werthpapiere auf 31. Dezember	Fr.	393,590
在1000000000000000000000000000000000000		

Berginsliche Depositen.

A. In Conto=Corrent.

Am 1. Januar schuldete die Bank an 641 Deponenten Fr. 2,521,738 Neue Einzahlungen erfolgten:

Bern	 Fr.	4,920,373
St. Immer .	11	851,922
Biel	11	520,462
Burgdorf	11	781,648
Thun	110	2,051,601
Langenthal	11	1,091,074

10,217,060 Tr. 12,738,818

Zurückgezogen wurden:

A 00	a Villi.	1,67	andre in	ei Lynd	Uebertrag	Fr.	12,738,818
In Bern			•	Fr.	4,715,629		
St. Immer	najin wa 1	uni-in	animal)	11	636,715		
Biel			•	11	517,920		
Burgdorf .	la dise			- 11	762,790		
Thun .				11	2,025,339		
Langenthal	tingly .	(Valle)	Marka,	"	1,061,916		经发出净 二十二
							0 700 000
			te Production	11503	nition in the	190,00	9,720,309
Stand auf	31. I	Dezem	ber (5	44 D	eponenten)	Fr.	3,018,509
nämlich in Bern				Fr.	1,257,467		
St. Jm	mer	and and		"	511,508	A HYERE	demail We.
Biel 3		er a filter i		,,	198,742		in a management of
Burgdon	f				274,426		
Thun				A CONTRACTOR	492,502	All Comments	
Langentl	iai			"	283,864		
Langenn	jui	State 1	9 8 9 9 B	" _	200,004		io projec
		6 9 N =			3,018,509		
	0.8114.944	A		Takini.			

B. Gegen Rassascheine.

1) à $4^{1/2}$ %

(nur alle drei Jahre mittelft breimonatlicher Kündigung rückzahlbar).

Theils durch Umwandlung 4% ger Kassascheine, theils durch effektive neue Einlagen ergaben sich im Laufe des Jahres folgende Depositen:

In Bern .	- 1/3/16-17/ -	1814 V	6 . 6 . 2 2 W Miss	Fr.	327,000
St. Immer				11	27,500
Biel .	8-66			$m_{\rm c}$	55, 500
Burgdorf Thun .		œ8	•	, II	24,500 59,000
Langenthal				" "	23,5 00
	auf		Dezember	Fr. "	517,000

2) à $4^{0}/_{0}$

(nach Ablauf von 6 Monaten auf eine dreimonatliche Kündigung rückzahlbar.) Am 1. Januar waren bei der Bank deponirt Fr. 1,572,470 Die neuen Einlagen betrugen:

161	estable.	nanae l	\$ (a) }	en Sass		Uebertrag	Fr.	1,572,470
In		000 61.			21	206,500		
7 ()	St. Immer		9,97,0	•	11	7,875		
	Biel .	Osta is	•	•	11	28,000		
	Burgdorf			•	- 11	29,600		
	Thun .	•			m	25,000		
	Langenthal		17) > ()	<i>i</i> •	27,000	75515	
建							, t	323,975
4,16							Fr.	1,896,445
Die	Rückzahlunge	en betrug	zen da	gegen:	riegijo			
In	Bern .				Fr.	375,736		4
	St. Jmmer		14.3		"	32,306		
	Biel .				11	28,882		1 (A) (A) (A) (A)
	Burgdorf	03430			111	137,656		
	Thun .		•	1. * 1. * 1. * 1. * 1. * 1. * 1. * 1. *	11	42,485		
	Langenthal	•			os in	16,880	45 (1)	
			in the second				104 Pr	633,945
			Sta	ınd ar	if 31.	Dezember	Fr. 1	,262,500
näml	lich in Bern			1	Fr.	819,500		
	St. Jn	nmer			11	108,500		
1,725	Biel .				11	78,500		
3000	Burgdo	orf	•	10.3	11	99,000		· "克尔斯莫尔
	Thun	10 Y	•	•	11	104,000		
	Langen:	thal	. 7	• 1	- 11	5 3,000		
				·	Fr. 1,	262,500		
				1 0 0				
		The Parties.	(a)	à 3 º/	0 '			
(na	ch Ablauf von	3 Monat	en auf	eine 30	tägige	Kündigung	rüdza	hlbar).
Um !	1. Januar wa	iren bei	der Be	ink de	ponirt		Fr.	32,796
Neu	eingezahlt wu	rden .					n	52,500
(25)			e September 1980 de se	t (n			Kr.	85,296
Dage	gen zurückgezi	ogen .	(1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1)	•	May of		11	55,296
			@	tand	auf 3	1. Dezembe	r Fr.	30,000

nämlich: in	Bern .	100			24,000
	Biel			•	1,000
	Burgdorf .				1,000
dan in	Thun		4		1,500
Ar no	Langenthal .	•			2,500
	And Andrews			Fr	30,000

c. Gegen Solawechsel.

Die auf 1. Januar vorgetragenen 5% Solawechsel auf 6 Monate im Betrag von Fr. 951,140 sind rembursirt worden und neue wurden im Laufe des Jahres keine ausgegeben.

Zusammenzug der verzinslichen De	pof	iten.
A. in Conto=Corrent	Fr.	3,018,509
B. gegen Kassassine . $ \begin{cases} $		
March 1985 of the party of the party of the second of the	Fr.	1,809,500
C. gegen Solawechsel	"	
	Fr.	4,828,009
Dazu von Akkreditirten, welche im Vorschuß sind, wie hievor	"	1,306,785
Am 1. Januar hatten sich die Einlagen belaufen auf		6,134,794 6,078,308
Vermehrung	Fr.	56,486

Demnach hatten die im vorjährigen Berichte erwähnten, am 1. Mai 1867 in Kraft getretenen neuen Bestimmungen über die Annahme von Depotsgeldern eine erhebliche Zunahme des Depositenkapitals zwar noch nicht zur Folge, wohl aber, wie zunächst erwartet, eine allmälige Konsolidirung der Depositen gegen Kassascheine. Diese haben zwar nur um zirka Fr. 200,000 zugenommen, allein weitere Fr. 300,000 wurden in $4^{1/2}$ 0/0ge umgewandelt, die nicht jederzeit auf eine kurze Kündigung zurückgezogen werden können.

Auswärtige Correspondenten.

Am 1. Januar besaß die Bank bei ihren auswärstigen Korrespondenten ein Guthaben von . Im Lauf des Jahres wurde denselben übermacht: durch die Hauptbank . Fr. 14,178,546 . Fr. 1	inusion dila sistema silate to initial di dia	181,272 6,789,195
ากากออกเกลา รากกับ "มีครากโดยการ์) ผลคุด โดยีการ์" สามาการ์	Fr. 1	6,970,467
Dagegen bezogen: die Hauptbank Fr. 14,221,837 "Filiale von St. Jmmer " 1,890,694 " " " Biel " " Burgdorf . " 249,425 " " " Lhun " 45,217 " " " Langenthal . " 413,996		6,821,1 69
Guthaben der Bank auf 31. Dezember .	Fr.	149,298
Schuld: Guthaben: nämlich: Bern . Fr. — Fr. 208,571 St. Jmmer 37,464 — Biel 6,761 Thun 37 Langenthal 28,607 — Fr. 215,369 66,071		

In einem Jahre anormaler Geschäftsverhältnisse wie das abgelaufene, kann eine Zunahme der Geschäfte nicht erwartet werden und ist es schon als ein günstiges Zeichen anzusehen, wenn sich diese annähernd auf der erreichten Höhe zu erhalten wußten, wie es sich für die Kantonalbank aus vorstehenden Zahlen ergiebt. Die an sich unde-

There are included the property and course there are the states.

beutende Abnahme in der Banknotenzirkulation findet in den nämlichen allgemeinen Geschäftsverhältnissen ihre natürliche Erklärung. Im gleichen Maße, wie der Verkehr stockt, verringert sich auch die Gelegensheit zur Verwendung der Noten und in einer Zeit des Ueberflusses der Eirkulationsmittel bleibt auch der Bedarf dieses Surrogats mehr und mehr aus. Ebenso erklärt sich die Abnahme in der Summe bestehender Kredite einerseits durch die Aufräumung mit allen jenen Krediten, welche keinen natürlichen Umsatz hatten und den reglemenstarischen Bestimmungen somit nicht entsprachen, anderseits in dem Umstande, daß die Ertheilung neuer Kredite nur in die 5 letzten Monate des Jahres siel. Die Nachstage nach solchen dauert indessen fort und eine bedeutende Zunahme des Verkehrs der Kantonalbank steht in sicherer Aussicht, sobald Handel und Gewerbe aus ihrer gezwungenen Lethargie erwachen und neuen Ausschwung nehmen.

Die Bank- und Staatsbehörden sind hievon so überzeugt, daß sie sich durch die momentane Stockung nicht hindern ließen, der schon im letten Jahresberichte angeregten Frage einer Bermehrung der festen Betriebsmittel ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken, ja dieselbe sogar zum Abschluß brachten. Der bezügliche Antrag der Bankbirektion ging ursprünglich auf die Ermächtigung zur Heraus= gabe von weitern Obligationen mit Gewinnantheil im Betrag von 2 Millionen und die Wünschbarkeit einer Vermehrung des Grund= fapitals des Staats wurde nur für eine spätere Zeit angeregt, weil eigene Mittel bem Staate hiezu nicht mehr zur Verfügung stehen und in der Meinung, es werde sich für diesen Zweck der Große Rath schwerlich jetzt schon zu einem abermaligen Anleihen herbeilassen. Allein schon der Verwaltungsrath erhob diese Anregung zu seinem Antrage in erster Linie und am 3. September 1867 beschloß der Große Rath definitiv, es sei das Grundkapital der Bank von 31/2 Millionen auf 6 Millionen Franken zu vermehren nud hiezu ein Staatsanleihen von 21/2 Millionen Franken aufzunehmen. Es bleibt Aufgabe der Bank= behörden, in Verbindung mit dem Regierungsrathe, zur Ausführung dieses Beschlusses zu schreiten, sobald die dermaligen Betriebsmittel sich abermals als ungenügend erweisen, was in jungster Zeit infolge der anhaltenden Geschäftstriffs und der Reduktion der Kredite wäh= rend der Periode, in welcher keine neuen bewilligt werden konnten, nicht der Fall war. Auch würde im jetzigen Zeitpunkte eine Wieder= anlage desjenigen Theils der Kapitalvermehrung, der nicht sofort seine Berwendung fande, bei dem niedrigen Diskonto und dem Geldüberflusse bei allen soliden Instituten eine allzugroße Zinseinbuße erfordern.

Die Fortentwicklung der Bank, nach Maßgabe der sich im Kanton kundgebenden Bedürfnisse, ist durch jene Ermächtigung auf längere Zeit

gesichert und wenn einst die Operation ausgeführt ist, wird auch der Staat wieder mit einem größern Untheile am Reingewinne seiner Bank partizipiren, nämlich im Verhältniß von 6 zu 4, statt wie jetzt von 31/2 zu 4. Immerhin aber behauptet die Bestimmung im Bankgesetze über Ausgabe von Obligationen mit Gewinnantheil ihren vollen Werth, sowohl in Bezug auf die 4 Millionen Franken, welche in einer Zeit realisirt wurden, wo vom Staate die Aufnahme eines Anleihens für die Bank neben Anleihen zu andern Zwecken wenigstens in diesem Betrage nicht zu erwarten war, als für die Zukunft, wenn die Nothwendigkeit einer abermaligen Kapitalvermehrung in eine Zeit fiele, wo der Staat dieselbe nicht übernehmen konnte. Jene Gesetzesbestimmung fußt übrigens auf der Ansicht, daß die Interessen des Handels und der Gewerbe an der Fortentwicklung der Bank die fiskalischen Intereffen des Staates überwiegen, ein Satz, welcher wohl für alle Zeiten Geltung haben dürfte, und das Prinzip der reinen Staatsbank ist damit in keiner Weise geschädigt, da das Gesetz diesen Obligationen feine Stimme in der Administration einräumt, noch einzuräumen nöthig hat.

Sobald die Möglichkeit einer Vermehrung der festen Betriebsmittel in dieser oder jener Form gegeben und ehe der Beschluß darüber ein definitiver war, nämlich am 1. August, nahm die Bankbirektion die seit Juni 1866 eingestellte Ertheilung neuer Kredite wieder auf und leitete die Verhandlungen zur Eröffnung der grundsählich schon 1866 beschlossen sechsten Filiale in Pruntrut ein, die endlich auf 1. Januar 1868 in's Leben trat. Damit ist das Institut nun auch einem großen Landestheile zugänglich gemacht, der von den bisherigen Filialen allzu entfernt war.

Die Geschäftsstille des Berichtsjahres kam der Bank insofern zn gut, als es den Behörden derselben möglich wurde, ihre Thätigkeit dem Ausbaue der innern Organisation zu widmen. In dieser Beziehung wurde namentlich eine engere Verbindung zwischen den einzelnen Anstalten und eine gleichförmigere Behandlung der Geschäfte erzielt, sowie ferner im Inkassogeschäfte, zu welchem sich die Kantonalbank nun vermöge ihrer Filialen in allen Landschaften des Kantons ganz besonders eignet, ein neuer Tarif mit billigsten Ansätzen für alle Ortschaften des Kantons Bern erlassen, der auf 1. Januar 1868 in Kraft getreten ist.

Hierhin gehört ferner die Angelegenheit des Bankgebäudes, welche endlich ihre Lösung fand und zwar in ganz anderer, aber weit befriedigender Weise, als es noch zur Zeit des letzten Berichtes zu erwarten war. Infolge eines Vertrages mit der Berner Baugesellsschaft, welcher die Ratisitation der kompetenten Staatsbehörde erhielt.

wird nun das bereits im Bau begriffene Bankgebäude an der Bundes= gasse als Mittelbau der neuen Häuserreihe gegenüber dem Bundes= rathhause erstellt und soll im Sommer 1869 bezogen werden können.

Aus frühern Erfahrungen zu der Ueberzeugung gekommen, daß die so wünschbare Pari-Einlösung der Noten der Kantonalbank auf Hauptplätzen der Schweiz nur auf dem Wege des gegenseitigen Ber= trags zu erzielen sei, machte die Bank im Berichtsjahre einen ersten Schritt in dieser Richtung durch einen Vertrag mit der Bank in Basel. Selbstverständlich kann diese gegenseitige Noteneinlösung weder ben einzigen noch den Hauptgegenstand eines Vertrages zwischen zwei Banken bilden, deren Geschäftsgebiet ein so verschiedenes ist; es dehnt sich daher dieser Vertrag aus auf die gegenseitige Ausstellung von nicht übertragbaren Anweisungen, die billigste und einfachste Aus-gleichung der Zahlungen zwischen Basel und Bern, resp. den Filial= plätzen bezweckend, und auf Inkasso und Diskontirung. Durch diese wird den Wechseln auf Bern und unsere Filialplätze der Absatz auswärts zu gunstigen Bedingungen ermöglicht und es ist auch gerade in der gegenwärtigen Zeit diese Erleichterung dem allgemeinen Wechsel= verkehr vielfach zu gut gekommen. Je nach den Erfahrungen wird die Bank ähnliche Verbindungen auch in andern Kantonen suchen; vorläufig wählte sie zu diesem Versuche Basel, als den Plat, welcher am allermeisten mit Bern in Verbindung steht und auch für Pruntrut von besonderer Wichtigkeit ist. Der erst am 10. September ins Leben getretene Vertrag ergab trot ber ungunftigen Zeitverhältniffe ein Resultat, welches erwarten läßt, daß sich allmälig ein recht lebhafter Verkehr herausbilden werde. Von Zahlenangaben wird dießmal noch Umgang genommen, da sich dieser Verkehr auf einen zu kleinen Theil des Jahres beschränkte, als daß daraus irgend welche Schlüsse gezogen werden könnten.

Der Diskonto für Wechsel auf den Kanton Bern, sowie der Zinsfuß für Vorschüffe auf Kredite und für Darlehn blieben das ganze Jahr hindurch auf 5%.

In Wechseln auf das Ausland war der Verkehr ziemlich lebshaft; leider war aber das ganze Jahr hindurch der Diskonto in Frankreich, England und theilweise in Deutschland so niedrig, daß die Anlage eines großen Porteseuilles ohne bedeutende Zinseinbuße nicht möglich gewesen wäre. Ohnehin hat dieser niedrige Diskonto nachtheilig auf den Ertrag des Wechselgeschäftes eingewirkt und hat das in diesem Geschäftszweige liegende Kapital nicht wie in normalen Zeiten rentiren können.

Das Jahreserträgniß wäre trotz des Geschäftsstillstandes günstiger als im Vorjahre, wozu freilich die im letzten Berichte er=

wähnte Erhöhung der Semesterprovision auf Kreditrechnungen wesent= lich beigetragen hat. Allein dieses günstige Ergebniß wird bedeutend geschwächt, durch Verluste, welche die Filiale St. Immer getroffen haben und, obwohl von Diskontirungen im Jahr 1866 herrührend, erst im Berichtsjahre zum Ausbruch kamen. Zu Deckung dieser Ver-luste, deren Betrag sich genau erst 1868 wird ausmitteln lassen, werden Fr. 60,000 abgeschrieben und weitere circa 20,000 vorläufig auf dem Gewinn= und Verlustkonto vorgetragen. Bei aller Vorsicht in den Geschäften konnte eine Krisis, wie sie seit mehreren Jahren über den industriellen Theil des Jura und insbesondere über das St. Immerthal hereingebrochen ist, nicht spurlos an der dortigen Zweig= anstalt vorübergehen. Es gereicht indessen zur Beruhigung, daß die Verlufte, welche die Bank betroffen haben, so viel als ausschließlich vom Sturze eines einzigen großen Hauses der dortigen Uhrenindustrie und zwar von der Diskontirung von Wechseln herrühren, deren Aussteller oder Indossenten, obwohl früher unbestritten habhaft, mit in den Sturz hineingezogen wurden und ihr Vermögen dabei einbüßten. Neben diesen Verlusten mußte die Bank gegen Jahresschluß die ihr für den Kredit des falliten Hauses verpfändeten Liegenschaften über= nehmen, da in dieser Zeit ganzlichen Daniederliegens der Industrie keine genügenden Angebote fielen. Hiedurch wurde der Konto der Immobilien der Filiale St. Immer wieder um Fr. 33,900, Acquisttionssumme eines Hauses in St. Immer und einer naheliegenden Bergdomaine, vermehrt. Zu einer Veräußerung der verschiedenen Immobilien der Bank, zusammen um Fr. 117,900 in der Bilanz er= scheinend, ist der Zeitpunkt nicht günstig und es müssen daher etwas bessere Zeiten für die dortige Industrie oder gelegentliche Angebote abgewartet werden.

Zufolge der nachstehenden, auf 31. Dezember 1867 abgeschlossenen Jahresrechnung, umfassend den Gewinn- und Verlustkonto und die Vilanz, beträgt der Reingewinn pro 1867 – Fr. 124,070

Wie oben erwähnt wurden hievon auf neue Rechnung vorgetragen

22,170

und es kommen demnach .

Fr. 101,900

zur Vertheilung nach § 32 des Bankgesetzes, nämlich:

92% oder Fr. 93,750 dem Staate und den Obligationen im Bershältniß ihrer Kapitaleinschüsse, somit: 7/15 Fr. 43,750 dem Staate auf Fr. 3,500,000.

Uebertrag

Fr. 43,750

8/45 Fr. 50,000 den Obligationen auf Fr. 4,000,000.

20/0 " " 2,038 dem Bankbirektor.

6% " " 6,112 den übrigen Beamten der Bank und der Fislialen im Verhältniß ihrer Besoldungen.

wie oben Fr. 101,900.

Demnach erhalten:

a) Der Staat von Fr. 3,500,000

Zins à 5% Gewinnantheil

Fr. 175,000 " 43,750

A DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF THE PROPERTY OF THE

Harry State and the State of the American Care

Fr. 218,750 ober 6 1/4 %.

b) Die Obligationen von Fr. 4,000,000

Transport of the Commence of the particles of the commence of

Associated statement of the special statement of the stat

William As Grand State of the Logical

entility following is the contraction

Zins à $4^{0}/_{0}$ Gewinnantheil

transtationer, on promoting and the second second

anight rentieft increase, on home primary words. Strong the long of the con-

produced the second of the sec

continued by the first of the first of the second

Bulling a composition of the second security for

Tr. 160,000 50,000

The office among the maintaining

Fr. 210,000 oder 5 1/4 %.

Stempel= und Amtsblattverwaltung.

I. Stempelverwaltung.

Einnahmen.

Mark St.		Fr. Rp.	Fr. Rp.
1)	Für verkauftes Stempelpapier: a. von den Amtsschreibereien b. von den Stempelverkäufern c. von Privatpersonen	40,319. 40 47,080. — 360. —	87,759. 40
2)	Für verkaufte Stempelmarken: a. von den Amtsschreibereien . b. " " Stempelverkäufern . c. " " Privaten	2118. 60 14,820. — 691. —	17,629, 60
3)	Ertrag der Pressen für Stem= pelung von Aktenstücken, Formu- lare, Wechsel 2c.: a. zu 30 Rp	8970. — 25,887. 20 7488. 20	42,345. 40
4)	Ertrag von Heimath=, Pfarramt und Wohnsitzscheinen zc.		7 272. 50
5)	Ertrag von verkauften Spiel- karten (brutto)	र्माक्ष्मी अवस्तु । स्टब्स् सर्वेद्धी च	4150. 54
6)	Ertrag des Spielkarten-Stempels (Unterverkäufer und Privaten)	densa Amerikan	5793. 50
7)	Ertrag des Stempels von Druck- sachen	and their un periodes	811. 80 -
8)	Ertrag der Visagebühren .	umpation is	2473. 84
	" des Bußensteinpels .		520. —
10)	Diverfes		1. 09
. ()		Summa Fr	. 168,757. 67

Ausgeben.

1) Matayshura Saa Manuu aytana (G. Tytta)		Fr. Ap. 168757. 67
1) Besoldung des Verwalters (Hälfte)	1200. —	
2) Büreaukosten (inkl. der Porti und Frankaturen für Valoren Fr. 619. 05		
und Honorirung des Ausläufers		
Fr. 120) . 1637. 72	mit ide affini	mozniya († 31
3) Papierankauf 7058. 15	an allahalaha	
4) Spielkarten 1388. 35	glaguetes bac	
5) Drucksachen 835. 90	ong benerig	
6) Werkzeug und Unterhalt 52. 15		Maria de la Caracteria
7) Besoldung der Angestellten 2920. —		
	13,892. 72	
· 8) Provisionen der Unter-		
verkäufer 4622. 19		
9) Stempelverlüste in Gra-	4642. 05	ere Gran Francis
tissiquidation 19. 86	Summa	19,734. 32
ell verrant trabatal en ill til med som me		<u> 1807 a fa first a secure</u> (
Es bleibt somit ein Reine	rtrag von	149,023. 35
Im Büdget ift als Brutto-Ein-,		
	50,000. —	many sections
und Ausgaben	17,500. —	132,500. —
Mehreinne Wehreinne	human matta	16,523. 35
	gmen nemo	10,020. 00
Sm Reraleich zum Rariahre stellt sich		<u> </u>
Im Vergleich zum Vorjahre stellt sich	das Verhäl	<u> </u>
1866.) das Verhäl: 1867.	tniß also dar:
1866. Einnahmen: Fr. 166,564. 63	bas Verhäl 1867. Fr. 168,757.	tniß also dar:
1866. Einnahmen: Fr. 166,564. 63 Ausgaben: " 17,199. 90	1867. Tr. 168,757. " 19,734.	tniß also dar: 67 32
1866. Einnahmen: Fr. 166,564. 63	bas Verhäl 1867. Fr. 168,757.	tniß also dar: 67 32 04

Differenz zu Ungunften von 1867 Fr. 341. 38. Die Mehraus= gabe rührt hauptsächlich von den größern Papieranschaffungen und den vermehrten Provisionen her, dieweil auch der Verkauf von Stempelpapier (en blanc) das Vorjahr um nahezu Fr. 5000 übersteigt und zudem ein ziemlich größerer Vorrath auf Lager verblieb. Vezüglich des Formates ergiebt die Zusammenstellung einen Vers brauch von 69,480 Foliobogen und von 230,357 Quarts resp. Oktavsblättern. Stempelmarken gingen ab 175,120 à 10 Kp. und 4257 für Drucksachen à 2, 3 und 6 Kp. Beiliegende Tabelle zeigt im Fernern, in welchem Verhältnisse die verschiedenen Amtsbezirke zu diesem Theile der Stempelabgabe beitragen, dieselbe dürfte mit Kücksicht auf die Schlüsse, welche sich für den größern oder geringern Geschäftsverkehr in den einzelnen Landestheilen ziehen lassen, nicht ohne einiges Interesse sein.

Der Detailverkauf von Stempelpapier und Stempelmarken wurde durch 196 Unterverkäufer vermittelt, wovon auf die Stadt Bern 30 fallen. Spielkartenverkäufer wurden auf Anmeldung 60 registrirt.

Der Verwaltung ging in 10 Fällen Mittheilung zu über einge-

reichte Anzeigen gegen Uebertreter des Stempelgesetzes.

II. Amtsblattverwaltung.

Die Geschäfte dieser Verwaltung haben sich im verflossenen Jahr gegenüber den frühern nicht unbeträchtlich vermehrt, was sowohl aus den Einnahmen an Inserationsgebühren hervorgeht, als auch damit korrespondirend, aus der Nummernzahl der kontrolirten Publikationen, welche auf 12,030 angestiegen ist (im Vorjahre 10,301).

Im Fernern ist die Einnahme um Fr. 1500 vermehrt worden insfolge der größern Entschädigung, welche der neue Uebernehmer und Drucker des französischen Amtsblattes bezahlt, als dessen Vorsahr Der Ausweis der Jahresrechnung nun ist folgender:

Einnehmen.

1) An Abonnementsgebühren 2) "Inserationsgebühren 3) Erlös von "Gesetze und 4) Entschädigung vom Verleg Amtsblattes	Dekrete" .	Fr. 10,747. 20,118. 1234. 5500.	20 15 20	Fr. Mp.
$\mathfrak A$	usgeben:			
1) Besoldung des Verwalter 2) Büreaukosten (inkl. Besol	s (Hälfte) .	1200.		licher etzelen En maar etak
	Ukiteri. Air. kar	1629.	15	
Tagada (Santana) (1997), and called the latest the santana (1997). The santana (1997) is the santana (1997). The santana (1997) is t	Uebertrag Fr.	2829.	15	e sa li 1949. Gantorio Leine

Tabelle über den Verbrauch an Stempespapier und Stempesmarken in den verschiedenen Amtsbezirken.

Amtsbezirke	Folio=Bogen	Stempelpapie Quart-Blatt	r Betrag)	Stemp Anzahlà 10Ap	velmarken · Betra	ıg	Cotal Be	trag	Bevolferungs= 3ahl (1860)	per . Rp.	†40R 0\0
Aarberg	2283	5955	2560	80	1955	195	50	2756	30	15,337	17	97
Aarwangen .	3241	10,482	4041	-	16,855	1685	50	5726	50	23,879	23	98
Bern	8389	41,4811/2	13,329	70	51,687	5168	70	18,498	40	52,324	35	35
Biel	2472	8588	3200	80	11,926	1192	60	4393	40	8138	53	98
Büren	1531	4562	1831	1-4	871	87	10	1918	10	8575	22	37
Burgdorf	4682	10,611	4931	40	30,880	3880	I —	8019	40	24,806	32	32
Courtelary .	2706	12,830	4189	60	8034	803	40	4993	-	21,665	23	04
Delsberg'	2480	5570	2602	0-23	550	55	-	2657		12,441	21	35
Erlach	1344	3097	1425	80	528	52	80	1478	60	6396	23	11
Fraubrunnen .	1918	5951	2341	-	300	30	-	2371	-	12,540	18	89
Freibergen .	1400	4700	1780		500	50	-	1830	-	10,251	17	85
Frutigen	1431	$4304^{1}/_{2}$	1719	50	2331	233	10	1952	60	10,002	19	52
Interlaten	3613	12,852	4738	20	7339	733	90	5472	10	20,959	26	18
Konolfingen .	2407	7435	2931	20	2550	255	-	3286	10	27,128	11	74
Laufen	1115	2964	1261	80	16	1	60	1263	40	5195	24	31
Laupen	1043	2989	1223	60	266	26	60	1250	20	8933	13	99
Münster	1620	5700	2112	-	1100	110	l —	2222		12,413	17	90
Neuenstadt .	638	1416	666		4533	153	30	819	30	4116	19	90
Nidan	1645	4843	1955	60	715	71	50	2027	10	11,207	18	08
Oberhaste	897	2760	1090	20	394	39	40	1129	60	7220	15	64
Pruntrut	3720	15,120	5256	4.84.50	1072	107	20	5363	20	21,890	24	50
Saanen	420	2200	692		150	15		707	-	4821	14	68
Schwarzenburg.	706	2500	923	60				923	60	10,894	8	47
Seftigen	2156	5914	2476	40	200	20	-	2496	40	19,198 22,787	13	-
Signau	2556	685,9	2905	40	10,286	1028	60	3934	-	22,787	17	26
Simmenthal N	1713	4494	1926	60	455	45	50	1972	10	10,211	19	31
Simmenthal Ob.	1645	5415	2070	'	(4)+(-)		-	2070	-	7826	26	45
Thun	4720	15,161	5864	20	16,420	1642		7506	20	25,100	29	90
Trachselwald .	2663	6063	2798	40	3707	370	70	3169	10	22,510	14	08
Wangen	2326	7600	2915	60	2500	250		3165	60	18,379	17	22
Total [69,480	230,357	87,759	40	175,120	17,512	-	105,271	40			

Amtsblattes Fr. 14,448. 30 4) Druck und Spedition	
des deutschen Tag= blattes , 4434. 70	
5) Druck und Spedition ber deutschen Gesetze und Dekrete	
6) Besoldung des Concipienten des deut= schen Tagblattes	
7) Druck und Spedition des französischen Tagblattes . Fr. 2419, 55	
8) Druck und Spedition der franz. Gesetze und Dekrete	
9) Besoldung des Con- cipienten des franz. Tagblattes	
10) Uebersetzungskosten . " 911. 50 6494. 80 32,687	. 4 0
bleibt Reinertrag 4912 Büdgetansatz 2900	
Wehrertrag 2012	. 15

Obschon wie angeführt die vom Verleger des jurassischen Amtsblattes entrichtete Entschädigung nunmehr Fr. 5500 beträgt, so ergibt sich gleichwohl auf demselben noch ein Desizit von nahezu Fr. 1000, indem namentlich die Auslagen für das Tagblatt den größten Theil obiger Summe absorbiren, oder eigentlich noch darüber hinausreichen. — Bei diesem Anlaße sei erwähnt, daß der gegen den frühern Redaktor, Hrn. Feune, welcher sich geweigert die letzte Entschädigungsrate von Fr. 1000 zu bezahlen, angehobene Prozeß dato noch in Schwebe ist.

Die Zahl der Abonnenten auf das Amtsblatt und Tagblatt der Großrathsverhandlungen belief sich im Berichtsjahre auf 1126 und zwar haben das Amtsblatt mit Tagblatt abonnirt 476 Personen, ohne letzteres und auf dieses allein 8 Personen. Der Umfang des Amts= blattes beträgt 220 Bogen (ohne Register, welches zur Zeit noch nicht

vollständig gedruckt ist, 11½ Bogen mehr als 1866; die Großraths= verhandlungen halten 72 Bogen und die Gesetze und Dekrete 14 Bogen.

An Gantsteigerungs= und Vergantungspublikationen kamen zur Insertion 3128, Geltstage sind registrirt 1355.

III. Direktion der amtlichen Druckarbeiten.

Im Berichtsjahre wurden laut Visa-Kontrolle der Stempelverwaltung im Ganzen 663 Arbeiten in Buchdruck und Lithographie vergeben, wovon auf erstern 458 Arbeiten im Gesammtkostenbetrage von Fr. 28,416,05 enthalten, auf letztere dagegen 205 Rummern zum Totalbetrage von Fr. 6019. 50. Die größte Arbeit betrifft wieder den Staatsverwaltungsbericht (pro 1866) für welchen, die Extraabzüge inbegriffen, Fr. 4817. 50 bezahlt werden mußten.

VI. Papierhandlung.

Auf Beschluß des Regierungsrathes vom 24. Dezember 1866 wurde diesem Verwaltungszweig eine andere bestimmtere Grundlage gegeben, infolge dessen das Betriebskapital des Staates für die Papierhandlung vom 1. Januar 1867 an auf Fr. 20,000 festgestellt wurde, verzinsbar jeweilen auf Ende Jahres à $40/_0$ mit der serneren Bestimmung, daß der Reinertrag alljährlich an die Kantonskasse abzuliesern sei. Diesen Vorschriften entsprechend ist denn auch die Jahresrechnung abgelegt worden, deren Ergebniß sich in nachstehender Varstellung resümirt, aus welcher zugleich der Umfang des Geschäftse verkehrs ersichtlich ist.

Dte Ginnahmen befteben:

1	With Sam out 1 Common 1867	Fr.	Mp.	Fr.	Rp
L.	Aus dem auf 1. Januar 1867 verbliebenen Cassa=Saldo von		14.00 Mi 12.41 (*)	3895.	45
2.	Aus dem Erlös für Papierliefe- rungen von			3 3,583.	40
3.	Aus den Konto-Provisionen .			1,593.	
			14.7	39,072.	

Als verausgabt ist abzuziehen:

1. Kür Papierankäufe Total	30,072. 80.	
1. Für Papierankäufe Total 2. Büreaukosten sind: Besoldu	ng a distance of the first	
eines Angestellten	1,812. 50.	31,885. 30

Einnahmen Ueberschuß: 7,186. 70

Hievon wurde zu des Betriedskapitals auf laut vorangeführtem Bes Kantonskasse zurückerstat	Fr. 2 Hluß a tet der	irung 0,000 in die : laut			ર	ír. 7186.	70
Rechnung pro 1866 sie Ueberschuß von . Der Zins des Kapital		•	39	55.	10.	es for s	
20,000 à 4 $%$		· v.	8	800	<u> 13</u> 1711 (5)	4755.	10
			6	eassa=	Salbo	: 2431.	60
para an analysis p	apie	rvor	r a t	h.	ig variet kan manife		
Derselbe betrug lau							
Angekauft im Jahr 1867		Buch. 17 2	1M 2 "	werth "		20,059. 30,072.	65 80
	3421	19	,,	"	"	50,132.	45
Die Papierlieferungen betragen	2233	61/2	. 11	() ()33 ()	<i>y</i>	33,583.	40
Bleibt Vorrath auf 1. Januar 1866	1188	121/2		"	" Fr	. 18,275.	70
definition of the Be	rmö	gens	= © t	a t			
	auf 1.	Januar	1868.				
Papiervorrath für . Rassabestand	•		•	1	. Fr ·	. 18,275. 2,431.	
State of the second					Total	20,707.	30
minus die sich als Reing Kantonskasse abgelieferter		ergebend •	Mark of the	id an	die .	707.	30
	Ç	gleich der	n Be	triebs	stapital	20,000.	-
Baarfaldo Fr. 2431. 60 von Fr. 707. 30	abzüg	ilich bes ·	Reir ·	igewi	nns •	1,724.	30

Die Gesammtzahl der Lieferungen an (90) Behörden und Besamten beträgt 1140. Den Centralbehörden wurden nach Vorschrift jeweilen vierteljährliche Rechnungen gestellt, den Bezirksbeamten das gegen wie bisher lediglich eine am Schlusse des Schuljahres.

Hiezu eine Tabelle.

Ohmgeld= und Steuer=Berwaltung.

I. Ohmgeld-Verwaltung.

Die finanziellen Resultate in dieser Geschäftsabtheilung sind, wie zu befürchten stand, in diesem Jahre gegenüber demjenigen des Jahres 1866 ziemlich bedeutend zurückgeblieben, wozu einerseits die fortdauernde Geschäfts – und Geldkrise als Folge der allgemeinen politischen Unsicherheit, erzeugt durch die gewaltigen Kriegsrüstungen aller Nationen, anderseits der im Frühling unerwartet eingetretene Frost, durch welchen die Weinpflanzungen sowohl als auch alle übrigen Gewächse so ungemein gelitten, am meisten beigetragen haben.

Die Brutto-Einnahmen pro 1867 blieben indessen hinter denjenigen pro 1866 nur um Fr. 53,078. 21 zurück, wie aus den hienach enthaltenen detaillirten Uebersichten zu entnehmen ist.

Die Gesetze über den Ohmgeldbezug haben im Berichtsjahre weder eine Abänderung noch eine Erweiterung erlitten, dagegen ist die Instruktion für die Ohmgeldbeamten vom 1. September 1853, die sich in Folge seither erlassener Gesetze und Berordnungen, sowie nach den gemachten Erfahrungen als ungenügend und nicht mehr dem Zweck entsprechend erzeigte, einer gründlichen Revision unterworfen d. h. es ist an deren Stelle unterm 7. März 1867 eine neue viel aussührlichere und umfassendere, 59 Paragraphen enthaltend, gesetzt worden, die unterm 30. gleichen Monats die Genehmigung der Fisnanzdirektion erhalten hat.

Nebst dieser Instruktion wurde den sämmtlichen Ohmgeldbeamten auf die im letzten Bericht berührte Zusammenstellung aller über den Ohmgeldbezug vorhandenen Gesetze, Dekrete und Verordnungen, chronologisch geordnet und in ein Heft gebunden eingehändigt, um ihnen eine leichtfaßliche klare Uebersicht derselben zu gewähren, indem sehr oft der Mangel an nöthiger Kenntniß unserer Gesetze bei den Beamten zu beklagen war.

Bezüglich der Ohmgeldeinnehmer sind folgende Mutationen anzuführen.

Durch Beschluß des Regierungsrathes vom 11. April wurde das Büreau Aarberg wegen Mangel an Frequenz aufgehoben und die das herigen Funktionen an dasjenige von Kallnach übertragen, mit Besinn auf 1. Juli; auf welchen Tag die Uebergabe desselben auch stattsfand und der bisherige Beamte Peter austrat.

Ebenso wurde durch Beschluß des Regierungsrathes vom 9. September das Büreau Neuenstadt auf 1. Oktober einem Landziäger übertragen, mit Herabsetzung der Besoldung von Fr. 300 auf Fr 150.

Auch das Büreau Roggwyl wurde durch Beschluß des Regierungsraths vom 19. Juli einem Landjäger mit Fr. 150 jährlicher Besoldung übertragen; früher betrug dieselbe Fr. 350. Neu besetzt wurden die Einnehmerstellen zu Golaten, Guttannen, Kriechenwyl, Müntschemier, Schwarzenburg.

Nach Aufhebung des Ohmgeldbüreau zu Aarberg und Errichtung eines neuen Büreau zu Schwarzenburg, bleibt der Effektivs bestand der nämliche des vorigen Jahres, nämlich 130 Büreaux mit 132 Beamten (inclusive 2 Gehülfen.)

Der Regierungsrath hat unterm 11. und 20. April die Errichtung neuer Ohmgeldgebäude in Schwarzenburg, Saanen und Kallnach beschlossen.

Bei den Kaffetern sind nur 2 Veränderungen eingetreten, in

Dachsfelden und Koppigen.

Auf Ende Jahres bestunden im Ganzen 49 Faßsekerstellen in 24

Amtsbezirken.

Die Verordnung über das "Kartoffelbrennen vom 25. November 1861" ist auch für das letzte Jahr in Kraft belassen und daher die Ertheilung von Vrennpatenten für Kartoffeln gestattet worden.

An Brennpatenten wurden im Jahr 1867 nach § 69 und 70 des Wirthschaftsgeseizes im Ganzen 627 ausgestellt gegenüber von 762 die im vorhergehenden Jahre (1866) emittirt worden sind, was einen Ausfall von 135 Patenten ergiebt. — Der Grund hievon ist unzweiselhaft in dem hohen Preis der Kartoffeln als Folge der mittelmäßigen Erndte zu suchen, und dann auch theilweise der sich in einzelnen Amtsbezirken gegen das Brennen von Kartoffeln erhobenen Agitation.

Ueber den im Großen Rathe gefallenen und von dieser Behörde

erheblich erklärten Anzug, dahingehend:

"Die Regierung sei einzuladen, in Erwägung zu ziehen, ob nicht "dem Branntweinunwesen dadurch gesteuert werden könne, daß die Ge"bühren sowohl für die Brenner als für die Verkaufspatente erhöht "und der Betrag der Letzteren den Gemeinden zugewendet würde, und "zwar ²/3 den Spend- und Notharmenkassen und ¹/3 der Einwohnerge"meindskasse ist im Berichtsjahre noch kein Beschluß gefaßt worden."

Anzeigen wegen Vergehen gegen die Ohmgeldvorschriften und Gesetze wurden im Berichtsjahr von den Ohmgeldeinnehmern und

Polizeiangestellten, den Behörden im Ganzen 120 eingereicht.

Auf Grundlage derselben erfolgten 125 Polizeiurtheile (inclusive diesenigen der Polizeikammer), wovon 6 freisprechend. Die Totalsumme der ausgesprochenen Bußen beträgt Fr. 4916. 80, die der verschlagenen Gebühren Fr. 370. 74.

Vorträge und Berichte wurden einzig in Ohmgeldsachen Behörden abgegeben	an obere 104
Privaten aberlassen	1621
Kreisschreiben sind erlassen worden	14
Total	1739
erzeigt eine Vermehrung von ca. 200 Schreiben.	
Die Einnahmen betrugen:	∞ # %
1. An eigentlichem Ohmgeld nach Abzug der geleisteten	
gütungen für die wieder aus dem Kanton geführten G	
Fr. 997,016	
2. An Brennpatentgebühren " 25,325	
3. An Verschiedenem, wie Bußen, Waag-	
gebühren, Stempel 2c. 2c " 6353	3.41
Zusammen Fr. 1,028,695	0,08

Die Summe der geleisteten Rückvergütungen für wieder aus dem Kanton geführte Getränke beträgt Fr. 42,783. 49 oder zirka 2000 Fr. weniger als im vorhergehenden Jahre.

Bergleichen wir nun das Rechnungsresultat mit dem Budget, so

ist solches ein günstiges, nämlich:

Roheinnahmen It. Rechnung . Budget-Ansatz	. Fr. 1,028,695.08 . 954,500.—
Roh-Ueberschuß	Fr. 74,195.08
Netto-Einnahme It. Rechnung . Budget-Ansatz	. Fr. 970,555.39 . 900,000.—
Netto-Ueberschuß	, 70,555.39

Als Saldo auf neue Rechnnng wurden Fr. 1555. 39 vorgetragen. Es ist nicht außer Ucht zu lassen, daß der Budget-Ansat pro 1867 um Fr. 34,500 höher gestellt wurde als pro 1866. daher auch der Netto-Ueberschuß auch geringer erscheint. Beinahe sedes Jahr sindet bei der Budget-Berathung Erhöhung der Ihmgeldeinnahmen statt, daher die Ohmgeldverwaltung zu Deckung der im Laufe des Jahres bewilligten Nachtredite nicht mehr diesenige Hülse reichen konnte, wie dies in früshern Jahren geschehen ist.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1867. Einnahmen.

1145. 21	341,876. 57 18. 48 1 395. 58 3 028. 53 17,546. 21 1 170. 45 312. 33 365,448. 15	1. 300,848. 26 203. 11 3,447. 18 9 098. 40 196. 56 306,982. 05 10,059. 39 686. 57 631,568. 52	958,191. 88
An Salbo auf 1. Januar 1867	bbezug von schweizerischen Getränken. Flasche	in fen	11ebertrag

Fr. 1,029,840. 29

6 353, 41

Jahre 1867.	3r. Wp. rag	188. 10
Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1867. Einnahmen.	C. Für 627 Brennpatente sant Spezifikation in der Rechnung	D. Verlchiedenes. Stempelgebühren für 627 Breunpatente a 30 Rp. per Stück. idem

85,151. 88 25,325. —

																Arr	635	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T
	171. 06	3 191. 90	1 753. 39	246. 33	239. 63	တ်	1.1	4. —		19	5.	1 =		5	400. —	80. –	20.	CHARLES AND SECOND SECOND STATE OF THE SECOND SECON
idem für die Ausfuhrbewilligung pro 1867 abzüglich von	Stempel-Franko-Marken	Einnahmen von der Lastwage in Bern pro 1867	Ohmgeldbußen und verschlagene Gebilhren im Jahr 1867	Eidg. Zollbußenantheile von Roggenburg, Gounois und Boncourt	Erlös von konfiszirten verkauften Getränken im Jahr 1867	idem von 2 verkauften Acoometer an Rösch und Stuki	ibem eines Abprobe-Apparats mit Zubehörben an Hrn. Ls. Garraur	idem eines Alcoameters an Kunz in Messen	idem von alt-Ginnehmer Beter in Aarberg für verkaufte Gegenstände	dieses Bureaus	idem vom Ohmgeld-Bureau Aarberg von zwei schabhaften Laternen	idem eines Abprobe-Apparats an Hrn. Butigkofer in Erfigen .	idem eines Alcoometers an Hrn. Rösch und einer Berechnungstabelle	an Rüfenacht-Woser	Zachtzins für bas Waaghaus auf dem Zeughausplat in Bern per 1867	" für bie Wohnung des Ohmgeldbeamten in Riederönz " 1867	" für einen Theil Lagerhaus an Hrn. Nikli in Wangen " 1867	

A. Gelbablieferungen an die Kantonskasse.	Fr. Rp.	Fr. R
Un die eidg. Zolldirektion in Basel die bertragsmäßigen 60% für den Besoldungen der Opmgeldbezug im Jura pro 1867 Besoldungen der Ohngeldeinnehmer an der Grenze und bei Eisen-	5 962. 24	
	31,910, 12 685, 25 742, 74 1 057, 17	40.337.59
C. Unkosten der Administration.		
Abministration orunter bie Besolbung n, wie Porti, Frand	5 909. 62 2 520. —	
valloudftell	6921. 40	15,351. 02
	200.	
an Heller Schwarzenbach in Bern für seine von der Finanz- direktion visirte Rote für vorgenommene Expertisen An Hrn. Hosstetter für die Grenzbeaufischtsmus im Rut Schwarzen.	280.	1
burg im Jahr 1866 lant Berfügung	20	530

gaben.

ß

A u

36

1,028,047.		
2809.	150. —	An die Wittwe des Landigger Kessi auf dem Ohmgeldbureau Rogzgenburg (Reumühle), Entschädigung laut Berfügung der eximanzdirektion dom 19. Oktober 1867
	1970. —	halbjährlichen Pachtzinse der Ohmgeld-Gebäude pro 2. Se- mester 1866 und 1. Semester 1867
		An die Antschaffnerei Bern zu Handen der Domainen-Direktion, die
	28. 08	fandtem Erlös versteigerter Getränke, für Vertheilung an
	OI i	In has Thuaeldhirean Grandfontaine Qurinkerstatung von einge-
		An die eidg. Zolldirektion in Basel, nachträglich pro 2. Duartal zu
	.70	eine Entschädigung laut Berfügung der Finanzdirektion vom
	290.	orn somionigen non St. Kinanzbirektion
		An den Ohmgeldbeamten zu Zihlbrück, Extraentschädigung pro 1860 und 1867 infolge erlittenen Wasserschäddens laut Berfüz
	6.84	perrechnet)
		An das Regierungsstatthalteramt Oberhaste zurückvergütet für zu viel
	150. —	An Hrn. Leu, Gehülfe in Biel, für Stellvertretung des kranken Ein= nehmer Mäder in Thun vom 12. Mai bis 16. Juni 1867
	42. 28	Erbichaftsstener gebörten
1		Laut Ermächtigung der Kantonsbuchhalterei werden die pro 1865 als Ueberschuß im Einnehmen verrechneten Fr. 42. 28 hier wie-
Fr. 9th	Fr. Rp.	Hebertrag

ach bot

Fr. 9th.				237. —	1555. 39	Fr. 1,029,840. 29
Fr. Rb.	185. —	12.		40. —		F.
An 5 Eisenbahnbeamte in Bern und den dort stationirten Landsäger für Berricktungen in Ohmgeldsochen sont Merikanna der	Finanzdirektion vom 16. Dezember 1867	eingefandten Buße des Niklaus Eberhardt von Marfeldingen	An den Güterexpedienten in Scherzligen Entschädigung für Aushülfe nra 1867 auf dem Ohmaeldhuren Ihnn lant Ermäch-	tigung der Finanzdirektion vom 10. Januar 1868	E. Salbo auf 15: Januar 1868	

Hebersicht

ber

Bier. Ginfuhr

in den Jahren 1854 bis und mit dem Jahr 1867.

1854 1855 1856 1857 1858 1859	Maß 4641 " 2317 " 6709 " 14,544 " 7079 " 13,278	Vor der Reduktion des Tarifs auf Bier (7 und 8 Rappen per Maß,
	Maß 48,568	ober durchschnittlich per Jahr Maß 8095.
1860	Maß 19,979	
1861	,, 33,823	
1862	,, 81,243	
186 3	,, 116,743	Seit der Reduktion des Tarifs auf Bier
1864	,, 7 5,519	von 3 Rappen für schweiz. und 4 Rappen
1865	,, 105,993	für fremdes per Maß
1866	,, 136,358	
1867	,, 135,307	
144	Maß 704,965	oder durchschnittlich per Jahr 88,120 Maß.

II. Steuer - Verwaltung.

Die Verwaltung hatte im Berichtsjahr neben ihren ordentlichen Geschäften noch die Aufgabe vor sich, die durch Beschluß des Großen Rathes vom 24. Mai 1864 erfannte und darauf hin begonnene Revision der Grundsteuerschatzungen des ganzen Kantons zu Ende zu führen.

Im Laufe des vorigen Jahres waren die Schatzungsarbeiten im alten Kantonstheil vollkommen beendigt, d. h. fammtliche Ginzelschatzungen definitiv festgestellt, dagegen hatten die Schatzungen im neuen Kantonstheil aus Grund der Verschiedenheit der Steuereinrichtungen mit benen jenes Kantonstheiles nicht Schritt halten fönnen. Am Schlusse des vorigen Jahres waren nämlich der dortige Grundsteuerdirektor und die Kontroleure mit der Vergleichung der Schatzungen gegenüber dem Kataster beschäftigt. Da jedoch diese Arbeit nur gemeindweise und successibe vorgenommen werden konnte, ebenso die Auflage der Register, so erfolgte die endliche Festsetzung der Einzelschatzungen ebenfalls nur allmälig im Laufe dieses Jahres. Nachdem dieses geschehen und die Katasterarbeiten beendigt waren, erhielten wir dann im Spätjahre eine Uebersicht der sämmlichen Ginschatzungen, amts= bezirks= und gemeindeweise zusammengestellt, wodurch wir endlich in die Möglichkeit gesetzt worden sind, unsere Generalzusammenstellung zu entwerfen. Siehe darüber Specialbericht der Central-Rommission am Schlusse des Berichts der Kinanzdirektion.

Die Ausfertigung der neuen Grundsteuerregister sollte nach Mitgabe eines an die Amtsschaffner erlassenen Eirculars vom 20. Juli 1866 im alten Kantonstheil bis und mit 1. Februar 1867 vollendet sein; allein aus Grund vorgenommener Vermessungen, theils infolge der Nachlässigkeit der mit diesem Pensum betrauten Personen (Gemeindeschreiber) war dieser Termin nicht überalt eingehalten worsden, was zur Folge hatte, daß die in § 15 der Vollziehungsverordnung zum Vermögenssteuergesetz anbesohlene Untersuchung derselben erst Mitte des Jahres begonnen werden konnte.

Geleitet von der Absicht dieser Verifikation die möglichste Garanstie für Gründlichkeit und gleichmäßige Durchführung zu verleihen, entwarf die Steuerverwaltung eine ausführliche Ankeitung zu diesem Zwecke, welche den Amtsschaffnern für sich und zu Handen der sämmtslichen Gemeinden des Bezirks rechtzeitig mitgetheilt wurde, um ihnen Gelegenheit zu geben, allfällige Unvollständigkeiten und Versehen, die sie sich bei Ausfertigung der Register hatten beigehen lassen, nachzusholen oder zu rektisiziren.

Die durch Angestellte der Steuerverwaltung stattgefundene Prü-

fung der Register hatte im Ganzen ein befriedigendes Resultat an den Tag gelegt, da nur in drei Gemeinden eine ganz versehlte und unrichtige Anlage derselhen angetrossen wurde, nämlich in den Gemeinden Lotzwyl, Diemtigen und Spiez.

In erstgenannter Gemeinde mußte ein ganz neues Register ausgefertigt werden, wozu der Gemeinde eine Frist bis 1. Februar 1868 anberaumt wurde, dagegen war in den letzten beiden Gemeinden eine blos theilweise Umarbeitung vorgenommen worden, wodurch die Angelegenheit in Ordnung fam.

Hauptsächlich aber hatte die Verwaltung mit einer Menge formeller, theilweise auch sachlicher Unvollständigkeiten zu kämpfen, welche allerdings von geringerer Tragweite, immerhin aber solcher Art waren, daß das damit behaftete Register nicht als vollständig gelten konnte, dis sie gehoben waren.

Nachdem im vorigen Jahre die Errichtung neuer Grundsteuersregister stattgefunden, wurde dann im Berichtsjahr die Anfertigung neuer Kapitalsteuers und Schuldenabzugsregister in der bezügslichen Vollziehungsverordnung vom 9. Mai angeordnet und zu diesem Ende den Gläubigern anbesohlen neue Kapitalsteuerverzeichnisse, den abzugsberechtigten Schuldnern aber neue Schuldenverzeichnisse anzussertigen und die zum 15. Juli einzureichen, damit auf Grundlage dersselben die Aussertigung der Register stattsinden könme, wozu der Endstermin auf Schluß des Jahres bestimmt worden ist.

Das neue Einkommenssteuergesetz vom 18. März 1865 kam im Jahre 1866 zum ersten Male zur Ausführung, die Termine mußeten aber infolge des späten Erscheinens der Bollziehungsverordnung (2. August) sehr zusammengedrängt werden, so daß am Ende des Jahres erst aus 10 Amtsbezirken die Berichte über die Verhandlungen der Bezirkssteuer = Kommissionen und über die gegen ihre Schatzungen eingelangten Rekurse vorlagen. Die Zahl der Letztern betrug in senem Zeitpunkt blos 93 im Ganzen, steigerte sich aber mit den einslangenden Berichten successive auf die enorme Zisser von 642 Einssprachen, deren Entscheid zum weitaus größten Theile der Finanzdizrektion oblag, da nur 20 Rekurse vor den h. Regierungsrath gelangsten. (§ 25 des E. St. G.)

Der Grund dieser auffallenden Erscheinung lag einerseits in der Neuheit und der breitern Grundlage des Gesetzes indem dasselbe nicht nur mehr Objekte (Obligationen 2c.) der Steuerpflicht unterwirft, sondern auch sein Gebiet über den neuen Kantonstheil, der bis dahin noch keine derartige Steuern errichtet hatte, ausdehnt, anderseits wohl auch und zwar wesentlich in dem Umstande, daß die Aussiührung des Gesetzes nicht gleichmäßig und gründlich genug vor

sich gehen konnte, was beim ersten Verfahren auch nicht erwartet werden durfte.

Im Verlaufe der Zeit hatte man denn auch Gelegenheit aus Kundgebungen der öffentlichen Meinung sowohl in der Presse, als auch in Versammlungen von Bürgern und Eingaben an die Regiezrung sich zu überzeugen, daß die Unzufriedenheit im Publikum vorsherrschend gegen einige grundsätzliche Bestimmungen des neuen Gessetzs gerichtet seien und zwar:

- 1. gegen die in § 2 des Gesetzes ausgesprochene Gleichstellung der Fixbesoldeten mit den übrigen Steuerpflichtigen.
- 2. gegen die in § 3 Ziff. 3 der Hypothekarkasse gewährte Steuersfreiheit bezüglich ihrer Einlagen.
- 3. gegen die im nämlichen § Ziff. 4 steuerfrei erklärten Fr. 600 des Einkommens I. Klasse.
 - 4. gegen den Abzug der Konzessions= und Patentgebühren von der Steuer statt vom Einkommen.

In diesen vier Bestimmungen concentrirt sich wohl das Hauptsgewicht der laut gewordenen Klagen, und es sind dieselben wirklich so begründet, daß eine Partial-Revision des Gesetzes nothwendig wird.

Bezüglich des 1. Punktes ist nämlich zu bemerken, daß die Fixbesolsbeten gegenüber den übrigen Steuerpflichtigen, so lange in einer für sie nachtheiligen Ausnahmestellung sich befinden, als von den Letztern nicht alles Steuerpflichtige versteuert wird. Da dieser Fall aber kaum je eintreten wird, weil man ihnen ihr Einkommen nicht ganz genau nachweisen kann, so erheischt es die Gerechtigkeit, daß man jene (die Pflichtigen mit bestimmten Gehalten) aus ihrer Stelslung dadurch bestreien sollte, indem man sie in eine besondere Klasse mit einem nies deren Steuersatz einreihen würde.

Ansehend den 2. Punkt die Steuerfreiheit der Hypothekarkasse, so sind namentlich mehrere Ersparnißkassen und andere Sparkassen besichwerend aufgetreten, und haben die Beseitigung dieses Privilegiums gewünscht. Auch ist ein diesfalsiger Anzug einiger Großräthe dahingehend: "daß untersucht werde, ob nicht das neue Einkommenssteuergesetz in dem Sinne zu modifiziren sei, daß die in der Sparnißkasse angelegten Gelder den in der Hypothekarkasse placirten, bezüglich der Besteuerung gleich zu stellen seien," vom Großen Rathe s. Z. erheblich erklärt, aber wegen den die Aushebung jenes Privilegiums begleitens den nachtheiligen Folgen vorläusig fallen lassen worden.

Der 3. Punkt dagegen ist wichtiger. Früher bestanden nämlich die Familienabzüge, wonach für den Unterhalt jedes Gliedes der Fa-

milie ein bestimmter Abzug gemacht werden konnte. An deren Platz ist nun die Vorschrift getreten, daß jeder Steuerpflichtige Fr. 600 als steuerfrei abziehen könne. Ein lediger Steuerpflichtiger ist somit im gleichen Maße zum Abzuge berechtigt, wie ein Vater mit einer zahlereichen Familie. Diese Bestimmung findet daher, wie leicht zu denken ist, in den Familien eine sehr scharfe Beurtheilung und wird allgemein als unbillig angesochten.

Den 4. Punkt betreffend, so beschlägt dieser eine beschränktere Zahl von Steuerpflichtigen, dürfte aber jedenfalls auch einer Modifikation unterliegen, in der Weise, daß die Konzessions= und Patentgebühr nicht von der Steuer, sondern vom Einkommen abzurechenen sei.

Die Regierung glaubte es daher in ihrer Pflicht und im Interesse der Sache für dieses Jahr für die im § 32 des Gesetzes vorgesehene außerordentliche oder Central-Commissson zusammenbernsen zu sollen, welche aus 13 Mitgliedern zusammengesetzt wurde, und es siel die Wahl derselben auf solche Personen von allen Landesgegenden die bezüglich ihrer Einsicht und Urtheilstraft sowie spezieller Renntnisse der Verhältnisse kaum etwas zu wünschen übrig ließen. Wigen den rückständigen Arbeiten einiger Bezirkskommissionen des neuen Kantonstheils konnte die Commission erst auf 28. Oktober einberusen werden, und ihre Arbeiten beginnen. Die ihr gestellte Aufgabe sollte darin bestehen, einerseits die eingelangten Rekurse zu untersuchen und zu beurtheilen, anderseits die Einkommenssteuerregister zu prüfen und allfällige Ungleichheiten und Wängel in den Einschazzungen zu heben.

Am 30. Oktober nach dreitägiger Arbeit vertagte sich die Kommission bis zum 15. November. Inzwischen sollten die Spezialkommissionen in welche die Kommission sich gruppirt und die zu untersuchenden Refurse und Register unter sich getheilt hatte, ihre Berichte über die vorgenommene Untersuchung schriftlich abfassen, und dann an diesem Tage vorlegen. Dieses geschah denn auch. Nach Anhörung dieser Berichte und geschlossener Dieselsstession faßte die Kommission sedoch mit großer Stimmenmehrheit am 15. November den Beschluß: Weder in eine totale noch in eine partielle Revision der Steuerschatzungen einzutreten, da ihr einerseits das vorhandene Material nicht genüge, anderseits ihr die nöthige Kenntniß der Personen und ihrer Verhältznisse abgehe.

Am folgenden Tage (16. Nov.) wurden die Berichte über die eingelangten Rekurse abgenommen und die sich daran knüpfende Berathung hatte zwei fernere Beschlüsse zur Folge, dahin gehend:

1. Die Rommission habe die vorliegenden gegen die Taxationen der

Bezirkssteuerkommission gerichteten Rekurse nicht zu entscheiden, sondern es seien dieselben mit Gutachten an die Finanzdirektion resp. den Regierungsrath zur Erledigung zu weisen.

2. Dem h. Regierungsrath sei das Resultat der Arbeiten und der Verhandlungen der Kommission in einem Generalbericht dem die eingegangenen Sektionsberichte als Grundlage zu dienen hätten, zur Kenntniß zu bringen, und in demselben die Revision des Einkommenssteuergesetzes anzuregen.

Die Ausarbeitung dieses Berichts wurde einer engern (Dreier=) Kommission übertragen und der Bericht soll selbst noch in einer letzten

Sitzung geprüft und genehmigt werden.

Hieraus ergiebt sich, daß die Zentral-Kommission der ihr durch \S 32 des Gesetzes im Allgemeinen und in den $\S\S$ 10 und ff. der diessährigen Steuerverordnungen im Speziellen vorgezeichneten Aufgabe in keiner Weise gerecht zu werden vermochte, auf die Schatzungen von diesem Jahre also auch von durchaus keinem Einfluß gewesen ist, indem sie weder die gegen die Verhandlungen der Bezirkssteuerkommissionen eingelangten Rekurse beurtheilte, noch überhaupt in eine Ausgleichung oder Revision der Einschatzungen eingetreten ist, aus den angegebenen Gründen, die sie in ihrem Generalbericht des Rähern beleuchten wird.

wo wie wir gesehen 642

Das Gesetz über die Erbschafts= und Schenkungssteuer vom 26. Mai 1864 hat in Hinsicht der Ausführung seinen ziemlich regel= mäßigen Gang. Immerhin aber sinden sich noch Amtsschaffner, denen die gründliche Kenntniß desselben abgeht.

Das Resultut der Einnahmen an Erbschafts= und Schenkungs= steuern stellt sich in diesem Jahre nicht so günstig als im vorherge= henden, wie denn überhaupt diese Steuern sehr fakultativ sind, da ein einziger Steuerfall ein ganz verschiedenes Resultat herbeiführen kann so im Jahr 1865 wo ein einziges Steuerbetreffniß die Summe von Fr. 119,000 ereichte.

Zusammen Fr. 162,465. 14

Fr. 174,646. 97

Fr. 177,789. 64

Im Berichtsjahr zeigt sich somit ein Ausfall von Fr. 15,324. 50 gegenüber dem letzten Jahre; immerhin aber doch ein Mehreinnehmen von Fr. 12,465. 14 gegenüber dem Büdgetansatze.

Die alten Ausstände an verschlagenen Steuern hauptsächlich von der Pflichtvernachläßigung und Saumseligkeit früherer Amtsschaffener herrührend, sind nun so ziemlich liquidirt, obschon mit außerorsbentlicher Mühe.

Ueber den allgemeinen Geschäftsverkehr mit den Bezirks-Finanz-Beamten und Gemeinden ist Außerordentliches wenig zu erwähnen-Die Meisten erfüllten so ziemlich ihre Pflicht, oder haben wenigstens den guten Willen. Dagegen sind einige von wirklich ermüdender Indifferenz, an denen alle Mahnungen abprallten, so namentlich im Jura, wo diese Indifferenz ihren Grund in der unpopulären neuen Einkommenssteuer haben mag.

Die Steuerverwaltung wurde in die Nothwendigkeit gesetzt, in folgenden Amtsbezirken die rückständigen Steuerarbeiten auf Kosten der betreffenden Gemeinden aussertigen zu lassen durch Angestellte der Verwaltung, damit der Steuerbezug vor sich gehen könne.

Im Amtsbezirk Nibau:

Gemeinde Brügg

" Madretsch

"– Saffneren

" Täufelen und Gerlafingen

Frutigen:

Gemeinde Adelboden

" Kandergrund (Diese beiden Gemeinden brachten ihre Arbeiten in Ordnung besvor der Beschluß ausgeführt wurde.)

Interlaten.

Gemeinde Grindelwald Leißigen.

Es ist einleuchtend, daß hiedurch die Centralarbeiten auch nicht gefördert werden.

Der Steuerbezug für Grund= und Kapitalsteuer hat dieses Jahr vom 1. bis 29. November, derjenige der Einkommenssteuer vom 1. bis 29. Dezember stattgefunden. Die herrschende Geschäftsstockung, verbunden mit hohen Lebensmittelpreisen, lassen ziemlich bedeutende Steuerausstände erwarten.

Das Steuerergebniß ist des Nähern in den folgenden über- sichtlichen Darstellungen niedergelegt.

grafie de 1976 de 30 de entre Europe de la 1975 de 1976 de 19 Antonio de 1976 de 19

den erd internationer op her production in displaying in the feet

Etat der anerkannten Steuersummen pro 1867.*)

	Amtsbezirke.	Erundsteuer.	ter.	Rapitalfteuer.	j.	Einkommens Neuer.	-811	Total.	
		.i.	38b.	.j.	Stb.	Fr.	3£b.	Fr.	Stp.
-	Aarberg	44,722	52	13.863	96	6 507	 	65 093	5.0
27	Aarwangen	43,376	29	14,214	22	6	74	68.489	5.0
ლ.	Bern.	121,510	26	146,484	96	-	35	479,251	38
4,7	egiel				•	13,242	60	13,242	60
က	Buren a. Kantonsth.	26,236	50	5,354	80	4,203	03	35,793	31
•	o) neuer "		•		•	929	Ţ	626	=
ر ا و	Sangboort	60,714	5	35,551	25	25,733	5.1	121,998	7.2
> 0	Courtelary		•		•	12,395	46	12,395	46
20 0	Delsberg	•	•		•	7,064	23	7,064	23
ກ (Erlag	25,789	34	5,059	46	2,036	41	32,885	21
); 	Fraudrunnen	49,356	35	12,378	22	5,535	46	67,270	58
 - -	Freibergen		٠		•	2,486	90	2,486	90
22	Frutigen		22	2,157	96	1,186	50	22,473	52
13	Interlaten	44,346	43	5,372	86	12,597	01	62,316	42
14 :	Konolfingen	49,760	25	23,776	62	11,395	03	84,931	6
15	Laufen		•		•	4,063	92	4,063	92
- 16 -	Laupen	22,383	85	5,112	74	3,199	47	30,701	13
*	*) Anmerkung. Die	Steueranerken	นเกลฮ์ก	terkennungsfummen für die		Grundstener im &	Siren fiehe	1111	3/10-2
		#	betragen	13en		•	- :	St.	3:
	ristand	orgen.	•					1	
	nentagn A	ore totale of	eueran	verlagt ote wate Stelleranerrennungsjumme	mc	•		gr 1,848,892	92 85

		1
88. s	48888888888888888888888888888888888888	%
Cotal.	5,428 4,458 51,955 15,493 8,150 13,210 15,173 52,674 55,043 34,920 19,188 100,608 49,079 63,692	1,600,160
:#- 38.b.	48222323234	22
Einkommen fleuer. Fr. 18	5,428 4,458 4,458 1,783 8,150 1,119 6,278 8,283 2,674 1,905 7,231 4,704	419,136
er. He		86
Rapitalstener. Fr. 19	9,686 1,595 1,595 1,959 3,373 10,605 19,115 4,212 3,533 19,878 17,641 14,918	375,748
er.		, c
Erundsteuer. Fr. R		805,276
Amtsbezirke.	Minfter. Nevenfladt Nibau. Oberhasle Pruntrut Saanen. Seftigen. Signau. Signau. Signau. Signau. Signau. Signau. Signau. Signau.	Summa
	12 18 19 19 22 23 25 25 26 28 30 30	

Stp. 02.23.00 03.33.00 03.00 5888 94 208 256 435 482 273 800 248 98 684 082 Total. 985 234 427 Fr. Rechnungsjahr 1868. Stp. 2888. 2888. Einkommenfteuer. 8888 132 142 13 13 57 985 234 28 256 85 849 154 800 Fr. Rp. 93 .25 Kapitalsteuer w 30 173 Fr. Steuer=Rüdftanbe auf bas 95 27 63 09 .888 53 . 8 Stp. 14 Grundstener. 330 547 96 533 825 393 592 Fr. alter Kantonstheil Amtsbezirk. Franches=Mo Fraubrunnen Konosfingen Courtelary Interlaken Burgborf Reuveville Desemont Narberg rutigen Moutier Frlad Laupen Büren Laufen Mr. 92844444 1184444 11844 1 1334

Autsbezirk. Erundheuer. Kapitatheuer. Kapitatheuer. Kapitatheuer. Er. Kap. Kap.		THE RESERVE THE PROPERTY OF TH			The second secon		TOTAL STATE OF THE		
St. 1 3th St. 3th St. 3th St. 245 56 18 61 251 90 251 80 06 22 27 187 80 333 90 22 27 187 80 333 303 14 10 37 10 14 323 318 62 43 62 776 11 576 576 60 46 192 192 16 576 576 576 504 56 56 576 11 576 576 576 60 46 56 576 11 576 576 576 503 45 18,403 06 24,266 6	Amtsbezirk.	Erundste	151.	Kapitalfte	iner.	Einkonen Steuer	-ueu	Eotal.	
: 245 56 18 61 251 90 251 : 80 06 22 27 102 : 67 29 77 91 187 80 333 : 303 14 10 37 10 14 323 : 318 62 43 62 752 11 576 : 60 46 : 192 : 114 556 : 5359 82 503 45 18,403 06 24,266		Ft.	Rp.	Ft.		Fr.	Rp.	Ft.	Mp.
5359 82 503 45 18,403 06 24,266	Vorrentruh Saanen Schwarzenburg Seftigen Signau Nieder-Simmenthal Ober-Simmenthal Thun Thun	. 245 . 80 . 67 303 . 318	5. 06 29 14 62 62	. 18 . 22 . 777 . 43	61 91 37 62	251 84 187 10	90 80 14 11	251 348 102 333 323 1114 576 252	90 17 33 54 11 46
	Total	5359	83	503	45	18,403	90	24,266	66 66
			-3						

Etat der Steuer=Rückstände seit 1850.

									Fr.	R
Sm	Jahr	1850				8100			58,896	30
"	11	1851	57.00		400				50,646	7
11	11	1852					and the second		43,860	8
11	11	1853		12.			35 4-4 15	Control of	27,252	7
. 11	11	1854							26,575	_
"	11	1855	1775 4°C						31,374	7
"	"	1856	•		74. 98. 1 1		ger visite sin		30,527	94
11	11	1857	en e						31,405	6
11	11	1858							25,750	4
"	11	1859			er som en en				19,658	8
"	11	1860	-200		Karana				24,050	4
11	11	1861							23,229	8
11	11	1862							21,733	13
11	11	1863					esette en		14,111	12
11	11	1864	- W. F.		100.28	- Y		4 - 9 - 14	18,654	38
11	11	1865	yi - a						19,573	8
-11	11	1866						7.0	422,835	93
"	17	1867							24,266	33

Ertrag der direkten Steuern in den setzten 12 Jahren.

	Erundsteuer å 1 %10%00	Rapitalsteuer à 1 ⁶ / ₁₀ %00.	Einkommen- steuer.	Total.
1856 feit der Revision von 1856 1857	853	3r. 8r. 8	. Fr. 149,524	Fr. 8
1858 1859 1860 1861	453 307 066 274	284,945 293,342 299,058	150,961 156,206 163,519 160,536	857 644 644
1862 1863 1864 1865	672,731 42 671,725 48 668,624 23 663,998 51	323,322 75 323,322 75 337,960 13 355,375 98		1,149,160 52 1,162,137 37 1,180,400 98 1,194,375 48
1866 neue Kevifion 1867 ,, ,,	315	366,236 375,748	415,361	1,596,913
* Hievon fallen auf den Jura Fr.	63,389. 82 57,915. 35.			

Abrechnung über bie

Erbschaftsabgaben pro 1867.

Fr. Rp. Crtrag der Abgaben	Fr. Np.
Rohertrag im Jahr 1867	162,465. 14
Kosten.	
Bezugsprovision à $2^{\circ}/_{0}$	6,122. 82
Reinertrag im Jahr 1867	156,342. 32
Salvo auf 1. Januar 1867 . 3,656. 29. 4,998. 61.	
	1,342. 32
Geldablieferungen an die Kantons-Kasse	155,000. —

General-Rekapitulation

der Rechnungs-Ergebnisse beider Bermaltungen.

æ.	39	83	1 1 1 2	32	99	1	96
Fr. 9	970,555. 39	1,088,289. 83	229,301.	156,342.	Total Fr. 2,944,488. 0,000. 3,450. 3,636.	Fr. 2,538,086.	406,402. 66
Reinertrag.	1. Ohmgelb laut Rechnung		III. Direkte außerorbentliche Steuern à 2/40 0/00. Grund=, Kapital= und Einkommenssteuer (die Einkommenssteuer des Jura nicht inbegriffen.)	IV. Erbichafts - und Schenkungsabgaben saut Rechnungen	Bübget=Anfäße. 1. Ohngeld II. Direkte orbentliche Steuern III. außerordentliche Steuern III. außerordentliche Steuern III. 186,636 IV. Erbschafts= und Schenkungsabgaben IV. 145,000.	34.	" Mehrertrag im Rechnungsjahr 1867 als büdgetirt ""maßen auf die Verwaltungen vertheilen;
							- / 8

welche sich folgenver-

39 auf Ohmgelb 83 auf die birekten ordentlichen Steuern 12 auf die birekten außerordentlichen Steuern } vide Bemerkung hienach 32 auf Erbschaftssteuern. 70,555.

Fr. 406,402. 66 was wiederum obigen Mehrbetrag ausmacht.

Bemerkung. Der Mehrertrag auf den direkten Steuern von zusammen Fr. 324,504. 95 und rührt einzig daher, daß bekanntlich die ganze Einkommensssteuer pro 1866, erst pro 1867 erhoben und verrechnet werden konnte, mithin in den Rechnungen pro 1867 die Einkommenssteuer von zweizeuerjahren kigurtrt, und obiger Mehrertrag sediglich das aus dieser Verrechnungsweise entstringende Ergebniß, gegenüber den nur die Einkommenssteuer eines Jahres enthaltenden Büdget-Anschnigken ist; dieß zur Verhütung irrthümlicher Ausschnung des quasi Mehrertrages.

Eine Vergleichung des sich saut Rechnungen erzeigenden Reinertrages der Einkommenssteuer des neuen Kantonstheils gegenüber dem Büdget, kann deßhalb hier nicht gemacht werden, weil im Büdget die Einkommenssteuer des Jura nicht einzeln veranschlagt ist, sondern in globo mit der Erundsteuer, was in Zukunst absolut zu vermeiden ist, wenn eine vollständige Vergleichung möglich gemacht werden soll. (Siehe Büdget pro 1868 fol. 11).

Grundsteuer im Jura.

A. Grundsteuer.

Dieselbe betrug i	m Berichtsiahre	brutto :	Biel		Fr. 16,916.	The Reserve of the Section of the Se
,,		模式级	Büren (Th	eil)	3,892.	
To still the still the			Courtelary		44,544.	05
salianiženi "da		March 1988	Delsberg		36,939.	70
			Freibergen		22,195.	
$m \sim 1$	m		Laufen	was in	14,705.	84
<i>''</i>	=-m		Münster		33,394.	
	"		Neuenstadt	112	12,738.	
;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;;	$\frac{n}{n}$		Pruntrut		63,404.	
	a salah Libera		Total	Tr.	248,732.	<u> </u>
abzüglich $50/_0$ Be	zugskosten			"	12,435.	March Street
			bleiben	Fr.	236,295.	43
Kosten der Grun	dsteuerdirektion	15. 外式 5	4.4 计数	"	15,171.	
Reinertrag der	Grundsteuer im	Rura 1	ro 1867	Kr.	221,124.	18

Infolge Hinscheibes des Hrn. François Chavannes, Notar in Pruntrut, wurde die Stelle eines Einnehmers der 1. Division dieses Bezirks vakant und den 21. Juni wieder besetzt durch Hrn. Johann Bapt. Chapuis.

Trot der industriellen Krisis und der Lebensmitteltheurung fand der Steuerbezug vornämlich im katholischen Theil des Jura, wo man sich vorzüglich mit der Landwirthschaft beschäftigt, ganz regelmäßig statt. In den Bezirken Münster, Courtelary (die obere Division und Biel) hatten die Einnehmer große Schwierigkeiten und waren zu beträchtlichen Vorschüffen genöthigt, um ihre Einzahlungen zur vorge= schriebenen Zeit zu bewerkstelligen. Den Grundsteueraufsehern von Pruntrut, Delsberg, Münster und Courtelary, namentlich aber dem= jenigen von Delsberg, wird das beste Zeugniß ausgestellt.

Im Laufe des Jahres wurde sowohl von den Grundsteuerauf= sehern als von der Katasterdirektion eifrig an der Expedition der Copie der Minuten der neuen Katasterskripturen gearbeitet. größte Theil diefer Arbeiten ift beendigt.

Die Katastervorschüffe für das Jahr 1867 betragen Fr. 45,070. Während des Berichtsjahres wurden die Plane der Gemeinden Diecourt und Montignez abgeliefert.

Die Terrainarbeiten zu Aufnahme der Pläne für Biel, Souben und Vauffelin, 1865 begonnen, sind beendigt.

Die Pläne der zwei letzten Gemeinden wurden durch den Ingenieur Verificateur geprüft und exakt befunden.

Auch die Aufnahme des Planes der Besitzungen der Burgerschaft

von Montignez wurde in Angriff genommen und beendigt.

Endlich hat der Geometer, welcher den Parzellarplan für Delsberg unternommen, die Arbeiten auf dem Terrain begonnen und bereits einen großen Theil des Territoriums aufgenommen.

Der Ingenieur Verificateur führte seine Triangulationsarbeiten fort und hat die Gemeinden Montignez und Delsberg in das kanztonale trigonometrische Netz aufgenommen.

Die Katasterdirektion beschäftigte sich mit der Ausführung des Regierungsrathsbeschlusses betreffend Beseitigung der alten Kataster= nummern. In kurzer Zeit können die Grundbuchführer mit den neuen Registern für alle Gemeinden versehen sein.

B. Einregistrirungs = und Sppothekargebühren.

Die daherigen Einnahmen in den vier Bezirken beliefen sich im Berichtsjahre auf Fr. 67,580. 51, eine Summe, welche gegenüber dem Ertrage des Jahres 1866 um Fr. 1899. 95 zurücksteht.

Davon fallen auf die einzelnen Amtsbezirke, auf welche der Bezug der Gebühren beschränkt ist:

Pruntrut Delsberg	Ein:	registrirung 26,799. 13,548.		Harden Sphothefargebühren. 3632. 92 1090. 79
Laufen . Freibergen			22	443. 34 1065. 55
		61,347.	91	6232. 60 61,347. 91
			Totalfumi	ne 67,580. 51

welche den bestehenden Vorschriften gemäß folgendermaßen verwendet wurde:

a. Verwaltungskosten . b. bem Staate zukommer		Fr.	7785.	97
änderungsgebühren .	ioe Hailte der Haud-	,	14,852.	89
	Nebes trag	Fr.	22,638.	86

~	lleber und de leber		er seed i	Fr.	22,638.	86
Reinertrage	e zukommender 8 der übrigen Ge	bühren.	des	51 g	8988.	3 3
a. Unigen der vom 8. Jar	Gemeinden gemäß war 1818 .	Hathsbela,	lug		35,953.	32
o de la companya de La companya de la co	lad-Con horizada	a introdukt	Total	Fr.	67,580.	51
Die unter litt						AU DESCRIPTION AND

Diese Summe wird fortwährend für die Bedürfnisse öffentlicher Anstalten, Spitäler, Progymnasten und Schulen verwendet.

Ueberdieß ergab die dem Staate zufallende Erbschaftssteuer für 1867 die Summe von Fr. 5776. 10.

esta de la composition de la compositi Composition de la composition della compositi

TO MEET IN POLICE TO THE POLICE TO THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE PA

la ferrourieu de grande de la companiera d

he work Loon to sail

erbeilen der Standerbeiter en den Einabe zustadenenne Lichter bet August da berurgsgebilden

7.60.10

And the state of t

Salzhandlung.

Etr.		
145,728. 03 Verkauf von Kochsalz 3,120. — Verkauf von Düngsalz 26,666. 38 Vorrath an Kochsalz auf 31. Dez.	Fr.	1,457,280. 30 10,056. —
600. — Düngsalz dito .	## ##	88,180. 19 1024. 10
176,114. 41	Fr.	1,556,540. 59
25,626. 67 Vorrath an Kochsalz auf 31. Dez. 1866 im kostenden Preise Fr. 85,733. 23		
640. — Vorrath an Düng= falz auf 31. Dez. 1866 im kostenden Preise		
145,753. 18 Ankauf von Kochsalz pro 1866 . ,, 464,962. 39		
3,080. — Ankauf von Düng= falz 5,155. 60		
1,014. 56 Gewichtsaufgang an Kochsalz	11	556,947. 32
Rohertrag des Salz- regals in 1867 .	Fr.	999,593. 27

Abzug ber Ausgaben.

Zins des Betriebs= kapitals von Franken $400,000 \stackrel{\circ}{a} 4^{0}/_{0}$. Fr. 16,000. — Fuhrlöhne in die innern Magazine und zu den Bütten ,, 63,382.08 Auswägerlöhne 79,912.76 Besoldungen an die Beamten 14,100. — Vergütungen an die Auswäger für Baar= zahlungen 10,140.71 Uebertrag Fr. 183,535. 55

Berkäufe von Dungfal;

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1867.

Soll.

Haben.

1867.			Btr.		Fr.	Rp.	Fr.	Mp.	1867.			Btr.	E too da	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Januar	1	An Vorrath auf heute	640				1096	10	Dezember	31	per Verkäufe der		and along	ince-	7 GG }	Ž., 20	5) 4 5) 4
Dezember	31	Ankäufe von Schweizer=	, ,	1		7 H 3 A		31			Fakt. Bern	1080	3. 40	367 2	_	11.	
))	halle	1000	400							Burgdorf	800	3. 20	2560	_	4 70 0	
1200		frei Station Bern	1080 800	1, 80 1, 66 ¹ / ₂	1872			(1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1)			Langenthal	1000	3. —	3000	05151		
		Burgborf Langenthal	1000	1. 50	1500	_				J-7	Nibau	160	3. 35	536			
		Ribau	160	1. 821/2	292	_	i kadil				Thun	80	3, 60	288	- 1	10,056	
		Thun	80	1. 991/2	159	60	5155	60			Vorrath auf heute	600			9 (140) 7 - 928		
					ur's c		4828	40		"	Socially any yeare	000	2 / N	HG. HO	1 7 12 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1024	"
		Gewinn									The Medical Land		110			20.33	
		Electronic Follows 1	3720				11,080	10				3720				11,080	1

Uebertrag Fr. 183,535. 55 Vergütungen an die Salzfaktoren für	Fr.	999,593. 27
Magazinlöhne . ,, 1,360. — Verschiedene Un= tosten nach Abzug des Einnehmens für verkaufte Salzsäcke von		
Fr. 2414. 80 ,, 2,297. 10		
Gingangszoll auf Salz, 3,545. 10		
Fr. 190,734. 75 Abzuziehen: Zins= vergütungen von Salzwerken, sonstigen Vergütungen und Gewinn auf der Wechselrechnung. Fr. 5,161. 05		185,576. 70
Bleibt Reinertrag des Salzregals in 1867 . ober Fr 1,626. 57 mehr als büdgetirt.	Fr.	814,016. 57

Der Verkauf des Kochsalzes beläuft sich im Berichtsjahr bloß auf Itr. 145,728. 03 #, also an 3000 Itr. weniger als im Jahr 1866. Diese Verbrauchsabnahme ist theilweise dem herrschenden Geldmangel, theilweise der ungewöhnlichen Futtererzeugung im letzten Jahre zuzusschreiben, welcher dem Landwirth erlaubte, Salz zu sparen, endlich auch dem Gebrauche der Salzlecksteine. Auf die einzelnen Faktoreien verstheilt sich der Absatz folgendermaßen:

	4	Xa Z	Dür	igfalz.	Rochfalz.
Bern .			Etr.	1080	32,904, 86
Burgdorf			"	800	27,715. 43
Dachsfelden			"	- 15 <u>- 11</u>	5780. 76
Delsberg			"	 -	11,657. 88
			'n	1000	20,172, 14
Nibau .	- 1. N		'n	160	15,678. 58
Pruntrut		La resident	$\sim \gamma_{\ell}^{\prime\prime}$	<u></u> jeda	6198. 38
Thun .	70		"	80	25,620. —
	3 55				

Die Bezüge von Kochsalz vertheilen sich auf folgende Salinen:

Schweizerhalle	3tr. 75,232. —
Rheinfelden	
Kýburg ,	. 30,000. —
Saling al. Manak.	
Gouhenans	

eminorio dan enquineza en el carro de entre la conficienta di interiorio di interiorio de la composito de la c puir non linguistico ancerlo de el como de especialmente de mante de encolo de la composito de la composito de Conference de encolorio de encolorio de el composito de conficiente de la composito della composito della composito de la composito della compos

felido apresed con los establicaciones acomo estable no appelo agrazo dan estable.

- Separation of the same evaluation and the same for the same states are same as the same the same of the same the same of the

avinado dos indesers anos entropades de intendad contratale dia

dimen codesings todaloging contractantesses

have the property of the part of the territory of the property of the property of

Single and Egypto is instructionary many in the control of the experience of the exp

and the contract of the second contract of the contract of the

ad Ref. 12 a., migrod od tudsk om transferom totolog i sike i sepamblika e mikaka 18 a.k. 28 tense og sike mangand tillener i magande

atautuus likene kalen vastavasta oli aasaan kuista takaa yitti Sinantuule ja kasaanin kan maa yittii ja talentiista ahee siit

Das Düngsalz wurde von Schweizerhalle bezogen.

ridade em natione, practico all archibile dell'orie agmet aliante dans emperaturation din discontinuo della continuo

Hiezu 2 Tabellen.

reside the anti-critical and animals

the thir dulid the for the superfit

PARCHON HILL DID STATES

an 'Ain abili an iliya

1947

Bergbauverwaltung.

Die Steinbrüche im Oberlande lieferten im Allgemeinen weniger Bau- und Bruchsteine als in frühern Jahren, weil infolge der gedrückten Zustände weniger Neubauten ausgeführt wurden. Zu Ausführung des Steinwurfes an dem neuen Aarekanal für die Haslethalentsumpfung wurde am Ballenberge ob Brienz ein frischer Steinbruch auf Mauerssteine eröffnet, der jedoch bloß diesem lokalen Zwecke diente.

Die Goldswylplatten-Steinbrüche lieferten ebenfalls weniger Besetzplatten aus der eben angeführten Ursache. Dagegen blieb sich der Sppsverbrauch sowohl zum Vergypsen der Häuser, als zum Landbau

bei allen Gypssteinbrüchen gleich.

Die Sandsteinbrüche in der Stockeren lieferten im Berichtsjahre 218,491 Kubiksuß gute Hausteine oder 72,129 Kubiksuß mehr als im Borjahre, weil dieser treffliche Baustein in weitern Kreisen per Bahn immer größern Absatz findet. Durch die Konzentrirung des Steinbruchbetriebs, der nun in der Hand einer Familie, statt wie früher mehrerer liegt, hat derselbe nur gewonnen.

Die Steinkohlenausbeutung im Frutigen-, Simmen- und Emmenthale hat so zu sagen aufgehört, indem die rheinischen Steinkohlen im Osten und die französischen im Westen unseres Kantons allgemeinen Eingang gefunden haben, im Simmenthal allein werden noch für die Schmiede der nächsten Umgebung einige Fässer gegraben.

Ein Versuchsbau auf Erze zu hinterst im Thal von Lauenen und ein anderer zu oberst an der Grindelwaldhasli-Scheidegg wurden ohne Erfolg betrieben und zwar von Leuten, die sich von Wahrsagern ansführen ließen, ohne welche Kenntniß des Bergbaues zu besitzen.

In Grindelwald hat sich eine Gesellschaft gebildet, um das durch das Zurückschmelzen des untern Grindelwaldgletzchers wieder zum Vorsichein gekommene, fleischfarbige, buntgeaderte Marmorlager, welches im vorigen Jahrhundert ausgebeutet worden, wieder in Angriff zu nehmen. Dasselbe ist noch theilweise unter dem Gletzchereise, theilweise mit Moraine bedeckt; die Mächtigkeit und Schönheit des Lagers ist wenigstens eines gründlichen Versuches werth.

Infolge des seit einigen Jahren verminderten Absates von Dachschiefern wurde die Zahl der Grubenarbeiter im Berichtsjahre auf die Hälfte reduzirt und der Betrieb mit größter Dekonomie ausgeführt. Mit durchschnittlich nur 16 Arbeitern wurden 416,638 Stück Dachschiefer verschiedener Größe fabrizirt und hiefür im Ganzen Fr. 11,799. 54 verausgabt. Verkauft wurden nur für Fr. 5706. 65. Die Magazin-

vorräthe haben sich daher für den Werth von Fr. 6576. 23 vermehrt, so daß der Werth der Vorräthe sämmtlicher Magazine auf 31. Dezemsber 1867 auf Fr. 37,679 belief. Alle Bemühungen der Bergbauverswaltung zu deren Verwerthung blieben ohne Erfolg, obsichon erwiesen ist, daß unsere Dachschiefer mit denjenigen von Glarus und Bünden in jeder Beziehung konkurriren können und die Bergbauverwaltung die Ueberzeugung hegt, daß, wenn man das beständige Abschiefern der mit Glarnerschiefer bedeckten Dächer und die gänzliche Auslösung der Bündnerschiefer erfahren haben wird, unsere Dachschiefer da wieder Answendung sinden werden, wo man die Mehrkosten der außerkantonalen Schiefer in Betracht ziehen muß.

Da die im Berichtsjahr stattgehabte zweite Versuchs-Pachtsteigerung der Dachschieferanstalt wiederum keinen Erfolg hatte, so entsteht die Frage, ob der Betrieb diesen Sommer bis auf bessere Zeiten einsgestellt oder nur mit wenigen Arbeitern noch einige Versuchsbaue auf Schiefer betrieben werden sollen.

Nechnungsergebnift der Bergbau- und Dachschieferverwaltung.

1. Allgemeine Verwaltnng.

i. Attyemetile a	octioniting.		
r kalin banan kan bana di kalin k	Soll.	H	laben.
1. Bergbauabgabe des alten Kan- tonstheils	Fr. 860. 79		
2. Stockeren=Sandsteinbruch von 218,491 Kubikfuß à 2 Rp	,, 4 36 9. 8 2		
3. Miethzinse und Ländegebühren	,, 58 8. 80		
1. Verwaltungskosten, Besolstung des Bergbauberwalters 2. Bureaus und Reisekosten 3. Auslagen für den Stockerens Sandsteinbruch und Wegunsterhalt 4. Provision für den Bezug der		Fr. "	2000. — 405. 75 2590. 10
Ländegebühren . N	r Brask "Jurose Bol Vi	i dinai	5. 5 0
5. Gewinn in 1867 von der alls gemeinen Verwaltung	otrificiones adiquis obras intrinsidas	ng ani Gradisa	818. 06
	5819.	41	5819. 41

2. Dachschieferverwaltung.

1. Von verkauften Dachschiefern. 2. Mehrwerth an Vorräthen von Dachschiefern	Fr. 57 06. 4 5	
1. Ausgaben für die Dachschie- fermagazinverwaltungen 2. Fabritationslöhne 3. Aufmunterung 4. Fuhrlöhne 5. Schifflöhne	879 34 7, 80	4. 78 9. 31 1. — 1. 29 8. 10
6. Versuchsbau und Abdeckungs= fosten	,, 1070	o. 70
7. Unterhalt der Gebäude und Wege	, 25	1. 36
8. Gewinn der Dachschieferan- stalt in 1867	,, 485	3. 34
Charles representatives and con-	,, 12,282. 88 ,, 12,289	2. 88

Eisenerzausbentung im Jura.

Auch im Berichtsjahre hat sich die Lage der Eisenwerke keineswegs gebessert, sondern verschlimmert. Nach der für die Eisenwerke blühenosten Periode von 1850—1859 folgt die Zeit der Abnahme, so daß infolge der Konkurrenz des fremden Eisens und des Wangels an Eisenbahneu im Jura in kurzer Zeit die Eisenwerke auf die Hälste reduzirt sein werden. Es erzeigt sich aber nicht nur eine Abnahme bei unsern Eisenwerken, sondern auch bei denen des Auslandes, welche Erz aus dem Jura beziehen.

Lucelle hat nur noch einen seiner Oefen in Betrieb und nur den vierten Theil an Erz verbraucht gegenüber frühern Jahren. Seine Winen in seiner Weide von Delemont sind zu verkaufen.

Auch hat diese Gesellschaft möglichst wenig Erz aus dem Jura bezogen.

Raufes bezogen.

Undervelier hat alle seine Arbeiten in Undervelier konzentrirt und Courrendlin und Reuchenette verlassen.

Choindet gedenkt seinen Hochofen wieder aufzubauen und nächstes Jahr zur Koke-Heizung zu schreiten, was einen vermehrten Erzverbrauch

verursachen würde, doch ist dieß nur ein Versuch, dessen Erfolg nicht gewiß ist.

Les Rondez mit einem auf drei Viertel der frühern Arbeit reduzirten Ofen sucht alten Bestellungen zu genügen.

Die Eisenwerkgesellschaften sind demnach genöthigt, ihre Minenarbeiten auf das strikte Bedürfniß zu reduziren, um Tag für Tag demselben zu genügen, und die immer kostspieligen Nachsuchungen zu vermeiden.

Die Gesellschaft von Undervelier, welche für den westlichen Theil des Delsbergerthales einen Schürfschein erhalten hatte, hat fruchtlose Arbeit gemacht. Nicht glücklicher war man in den Arbeiten des Gebietes Seprais. Neue Anstrengungen sind nöthig, um in diesem weiten Gebiete Erz zu finden.

Courrour ist beinahe auf eine einzige Grube angewiesen und auch diese verspricht kaum Erfolg, die zweite hat nur schmalen Raum, in welchem die Arbeiter während des Winters kaum einige hundert Küsbel gewinnen können.

Delsberg ist es, das im Berichtsjahre die Eisenwerke versorgt hat, aber auch hier erschöpfen sich die alten Gebiete und die neuen Entsbeckungen stehen nicht dazu im Verhältnisse.

Die Gesellschaft Reverchon-Valloton hat ihre Nachforschungen im Sentrum des Thals nicht fortgesetzt, indem sie alle Arbeiten im Norden von Delsberg sous les Roches und au Pré Bévilard verwendete Am erstern Orte hat es etwa noch für 2 bis 3 Jahre Erz und am Letztern 5—6000 Kübel. In sous les Roches wurde in der Nacht vom 26—27. Juli ein Arbeiter während 84 Stunden eingeschlossen, indem eine Gallerie plötzlich von Wasser aus alten Werken überschwemmt worden.

Im Berichtsjahre wurden verschiedene Konzessionen, deren Ablauf bevorstand, wieder erneuert und ein Schürfschein in eine Konzession umgewandelt. Zwei Gemeinden und Privaten haben Erlaubniß ershalten zur Ausbeutung von Glasersand und Herr Nationalrath Kaiser eine solche zur Auffindung von Ghps in Grellingen.

Nachstehende Tabelle enthält die Angaben über das im Jahr 1867 verkaufte Erzquantum, dessen Vertheilung auf die Hochöfen, die Staatsabgabe und die den Grundeigenthümern zugeflossenen Entschädigungen.

Hiezu eine Tabelle.

	175	63
	ASIS.	40
	Table.	-69
53	_	
53	-	
337		1
8	180	Sto
96		288
365	ALC: Y	-8
	1000	-83
100		10
	2000	K (8)
332	_	S
236	4000	M.
	_	Υ.
	APP I	4
	~	9
83	2	
200	38	
	2	
C	nd.	18
	No. of	300
	24	700
	•	
500	-	-
	1000	WS
2.77	des	100
300		•
	2000	200
	-	•
800		100
	*	
	norhrandi	S.S.
900	•	1
	•	1
	0	
	PALIFE	-60
337	-	-
	460	263
962		500
881	lillow	-8
	7	26
20		,
300	7	1
	x)
S.,	dia.	42
8		4
234		30
	+_	1
	•	
-		•
	9.400	-8
	, mar	- 62
755		
1		2
V	と日になっ	,
		·
		٠
•		
•	Ħ	
•		
	1111	•
	1111	•
	1111	•
	1111	•
	1111	•
		•
	1111	•
· (-
· (-
· (-
· (-
· (-
· (-
· (-
· (1111	-
· (-
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	3 111 pt July 1111 v	*** *** ***
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	3 111 pt July 1111 v	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a
	THE SUC SULL SHOULD BE SUCKED IN	ame and anomales and a

## Spangeren. 1 Underveller 20,162 - 1612 96 97,600 2 Gboindes, Plus 24,400 - 1952 96 97,600 3 Fr. 196 - 1952 97,600 4 inländifchen Hochen 64,062 - 5124 96 256,248 1 Subsection 2364 - 378 24 94,561 2 Interveller 2364 - 378 24 94,561 3 Technic Louri 2364 - 378 24 94,561 4 Tende Hochen 14,321 80 2291 48 57,287 5 Frende Hollen 556,248 - 313,535 64,525 95 9678 79 256,103 64,525 95 9678 79 256,103 655 45 45 41 30,917 7729 40 1159 41 30,917 7729 40 1159 46 313,535 7729 40 11,757 46 313,535 78,383 80 11,757 46 313,535 78,383 80 11,757 46 313,535 78,383 80 11,757 46 313,535 78,383 80 11,757 46 313,535 78,383 80 11,757 46 313,535 78,383 80 11,757 46 313,535 78,383 80 11,757 46 313,535 78,383 78 11,757 46 313,535 78,383 78 78 78 78 78 78,383 78 78 78 78 78 78,383 78 78 78 78 78,383 78 78 78 78 78 78,383 78 78 78 78 78 78,383 78 78 78 78 78,383 78 78 78 78 78,383 78 78 78 78 78,383 78 78 78 78 78,383 78 78 78 78 78,383 78 78 78 78 78,383 78 78 78 78 78,383 78 78 78 78,383 78 78 78 78 78,383 78 78 78 78,383 78 78 78 78,383 78 78 78 78,383 78 78 78 78,383 78 78 78 78,383 78 78 78 78,383 78 78 78 78,383 78 78 78 78,383 78 78 78,383 78 78 78,383 78 78 78,383 78	Mame ber Eifenwerke.		Eisengießereien. Angahl Kübel Stantsabaabe.	Anzahl Kübel	Kübel	Stantsabaabe.	baabe.	Bruttoertrag	rtrag
1 Undervollter 20,162 1612 96, 64		Bochofen.		gema chenen	Erzes.	,	30	a gr. 4 p.	Sauna Sa Sauna Sa Sauna Sa Sa Sa Sa Sa Sa Sa Sa Sa Sa Sa Sa Sa
otal für die 4 inländischen Hochen – 5790 – 5124 96 256,248 galloton – 5790 – 926 40 23,160 galloton – 318 24,671 galloton – 318 24 34,671 galloton – 318 24 34,672 galloton – 318 34,632 galloton – 318 34,203 galloton – 318 34,303 galloton – 318 34,304 galloton – 318 3	Undervelier von Roll Reverchon-Valloton	484	Unbervelier	20,162 24,400 19,500	111	1612 1952 1560	i 8	80,648 97,600 78,000	ġ.l.l.
Bucelle 23,160 926 40 23,160	Lotal für die	4	inlänbischen Hochofen	64,062		5124	96	256,248	
Actal für fremde Höben hie oben hie	Paravicini Audincourt Reverchon-Balloton		Lucelle	5790 6167 2364	181	926 986 378	048 48 48 48	23,160 24,671 9,456	181
uf die einzelnen Gemeinden fallen: 78,383 80 7416 44 313,535 uf die einzelnen Gemeinden fallen: \$\text{stibel.}\$ \$\text{\$\te		C 74	kotal für fremde Hochofen Hiezu wie oben	14,321 64,062	98	2291 5124	48 96	57,287 256,248	ឧ।
uf die einzelnen Gemeinden fallen: \$\frac{\partial \text{filbel}}{\text{Sr}}\$ = \frac{\partial \text{filbel}}{\text{Sr}}\$ = \frac{\partial \text{Sr}}{\partial \text{Sr}}\$ = \par				78,383	80	7416	Ą	313,535	80
800 11,757 46 313,535	Auf die einzelnen	Gemeinde	n fallen:	Allbe		à 15 th p.	. p. Kill	Frutte	erlrag
78,383 80 11,757 46 313,535	Delsberg Courrour Seprais-Boncourt Develler			64,525 6051 7729		9678 9678 907 1159	\$624%	258,103 24,205 30,917 30,817	£8888
			Lotal		88	11,757		313,535	20

Mas.280 900.08 380.123